

Zeitschrift der Schweizerischen Trachtenvereinigung

Tracht und Brauch

Costumes et coutumes
Costumi ed usanze
Costums ed usits



Europeade – ein Volksfest über die Landesgrenzen hinweg
L'Européade – une fête populaire au-delà des frontières

Appenzell Innerrhoden: Ein kleines Land mit grosser Tradition
Appenzell Rhodes-Intérieures: un petit pays de longue tradition

Erinnerungen an Julie Heierli
Souvenirs de Julie Heierli

Neu 2009: Seine – Flussfahrten

Von Paris nach Honfleur mit MS Seine Princess***+

**Frühbuchungsrabatt
-75.- pro Person**

**8 Tage
inkl. Vollpension
an Bord
ab Fr. 1690.-**



Die MS Seine Princess in Paris

- Romantische Weltstadt Paris ■ Das Wohnhaus des Malers Claude Monet in Giverny
- Fast endlose Strände ■ Malerische Flusslandschaften entlang der Seine und weltberühmte Seebäder

Ihr Reiseprogramm

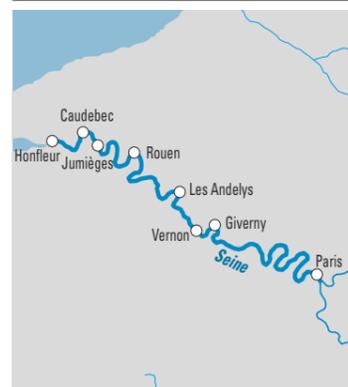
- 1. Tag: Schweiz–Paris.** Anreise nach Paris mit modernem Komfort-Reisebus. Einschiffung auf Ihr schwimmendes Hotelschiff «MS Seine Princess» und Willkommenscocktail. Ihr Schiff bleibt über Nacht in Paris.
- 2. Tag: Paris.** Dieser Tag steht ganz im Zeichen der französischen Hauptstadt. Nach dem Frühstück steht eine Stadtrundfahrt zu den bekanntesten Sehenswürdigkeiten wie Place de la Concorde, Champs-Élysées, Arc de Triomphe, Eiffelturm, Invalidendom etc. auf dem Programm (*). Am Nachmittag fak. Besuch von Schloss Versailles (CHF 65.-). Am Abend haben Sie die Möglichkeit eine Kabarett-Aufführung im weltbekannten «Lido» in Paris zu besuchen (CHF 195.-).
- 3. Tag: Paris–Vernon.** Morgens heisst es für die «MS Seine Princess» «Leinen los». Langsam gleitet Ihr Hotelschiff aus der Stadt der Liebe und legt während dem Mittagessen in Vernon an. Ausflug nach Giverny mit Besuch des Hauses von Claude Monet (*). Hier befindet sich der wohl berühmteste Seerosenteich der Welt, denn er diente als Modell

- für einige der bekanntesten impressionistischen Gemälde. Weiterfahrt flussabwärts Richtung Caudebec en Caux.
- 4. Tag: Caudebec en Caux.** Geniessen Sie am Morgen die Fahrt entlang einer zauberhaften Landschaft. Ankunft in Caudebec en Caux nach dem Mittagessen. Nachmittagsausflug (*) nach Étretat – das vielbesuchte Seebad – umrahmt von Kreidefelsen. Die Steilfelsen «Aiguille» und das «Felsentor» sind aussergewöhnliche Sehenswürdigkeiten. Nach dem Nachtessen verlässt Ihr Schiff Caudebec en Caux und nimmt Kurs auf Honfleur.
- 5. Tag: Honfleur.** Heute erreichen Sie Honfleur, die malerische Stadt an der Côte Grace. Am Morgen erwartet Sie ein Stadtrundgang durch das historische Viertel in Honfleur am alten Hafenbecken, welches sich seit dem 17. Jh. kaum verändert hat (*). Am Nachmittag findet ein Ausflug nach Caen statt (CHF 45.-). Lernen Sie auf einer Stadtrundfahrt die Hauptstadt der Region Basse-Normandie kennen. Anschliessend besuchen Sie das Mémorial-Museum, das sich mit der Geschichte des 20. Jh. befasst.
- 6. Tag: Rouen.** Vor dem Frühstück Weiter-

- fahrt bis Rouen. Kurvenreich führt die Fahrt durch abwechslungsreiche Landschaften, vorbei an Burgen und Abteien, die typisch für die Normandie sind. Sie erreichen nach dem Mittagessen die «Gotische Stadt» Rouen. Hier erwartet Sie ein geführter Rundgang durch die sehenswerte Altstadt (*).
- 7. Tag: Rouen–Les Andelys.** Ein Höhepunkt der heutigen Tagesetappe ist sicherlich die Fahrt nach Les Andelys in einer der landschaftlich herrlichsten Lage des Seine Tals. Nach dem Mittagessen bietet sich Ihnen die Möglichkeit die Stadt auf einem Rundgang (*) zu entdecken. Les Andelys in einem Bogen der Seine in der Nähe von Paris wird von seiner Schlossruine Gaillard bewacht, die hoch oben über der Seine von Richard Löwenherz erbaut wurde.
- 8. Tag: Paris–Schweiz.** Nach dem Frühstück Ausschiffung. Rückreise mit modernem Komfort-Reisebus zu Ihren Einstiegsorten.

(* Ausflüge des Ausflugspakets. Alle mit (*) aufgeführten Ausflüge sind im Ausflugspaket inbegriffen. Das Ausflugspaket kann nur im Voraus gebucht werden. Sie sparen mind. 10%. Buchung von einzelnen Ausflügen an Bord möglich.

Ihre Reiseroute



Ihr Flussschiff

Bienvue à bord! Das moderne Schiff der französischen Reederei CroisiEurope die «MS Seine Princess» bietet Ihnen eine ungezwungene Atmosphäre während Ihrer Seine-Reise. Erleben Sie an Bord den französischen Charme und lassen Sie auf dem Sonnendeck die idyllische Landschaft an Ihnen vorbeiziehen. Das Schiff verfügt neben dem Sonnendeck über zwei Passagierdecks wo sich Ihre Kabinen, das Restaurant, ein grosszügiger Salon und die Rezeption befinden. Alle Kabinen (Nichtraucher) liegen aussen und sind funktionell eingerichtet, verfügen über zwei Betten, Bordradio, TV, Klimaanlage, Safe, Fön sowie separate Dusche/WC.

Willkommen an Bord!



Reisedaten 2009

- 07.05.–14.05. (MS Seine Princess)
- 03.06.–10.06. (MS Seine Princess)
- 08.08.–15.08. (MS Rhône Princess)
- 14.09.–21.09. (MS Seine Princess)

Preise pro Person	Fr.
2-Bett-Kabine Hauptdeck hinten	1690.-
2-Bett-Kabine Hauptdeck	1890.-
2-Bett-Kabine Oberdeck	2090.-
Suite Oberdeck	2550.-

Frühbuchungsrabatt bis 31.12.08 -75.-

Zuschläge

2-Bett-Kabine zur Alleinbenützung	795.-
Ausflugspaket mit 6 Ausflügen	180.-
Schloss Versailles	65.-
Kabarett «Lido»/Paris	195.-
Ausflug Caen	45.-
An- und Rückreise im TGV exkl. Transfers	235.-
Basis Halbtax-Abo, 2. Klasse	385.-
1. Klasse	385.-

Unsere Leistungen

- Fahrt mit modernem Komfort-Reisebus
- Schifffahrt in der gebuchten Kabine
- Vollpension an Bord
- Gebühren, Hafentaxen
- Willkommenscocktail, Kapitänsdinner



- Erfahrene Mittelthurgau-Reiseleitung

Nicht inbegriffen

- Auftragspauschale pro Person Fr. 20.-, bei Buchung über www.mittelthurgau.ch Reduktion von Fr. 20.- pro Person
- Persönliche Auslagen und Getränke
- Trinkgelder
- Kombinierte Annullationskosten- und Extrarückreiseversicherung auf Anfrage
- Sitzplatz-Reservierung Car 1.–3. Reihe

Reiseformalitäten, Wissenswertes

Schweizer Bürger benötigen eine gültige Identitätskarte oder einen gültigen Reisepass.

MS Seine Princess und MS Rhône Princess sind zwei baugleiche Flussschiffe. Programmänderungen bedingt durch Wartezeiten an Schleusen, Wasserstände, Gezeiten und andere navigatorische Umstände bleiben vorbehalten.



Abfahrtsorte

- 06.15 Wil
- 06.30 Burgdorf
- 06.40 Winterthur, Einkaufszentrum Rosenberg
- 07.00 Zürich-Flughafen, Reisebusterminal
- 08.00 Baden-Rüthof
- 09.00 Basel

DIE PRÄSIDENTIN LA PRÉSIDENTE



Julie Borter

Liebe Trachtenleute

Im September fand in St. Gallen das Projekt «echos – Volkskultur für morgen» der Pro Helvetia seinen Abschluss.

Das Resultat dieser Zusammenarbeit mit Exponenten der Volkskultur aus allen Bereichen ist der Beschluss, dass Pro Helvetia künftig Fördergelder gemäss angepassten Kriterien verteilt. Mit diesen neuen Formulierungen soll es in Zukunft möglich sein, auch Projekte aus der Volkskultur zu unterstützen.

In den Diskussionen rund um diese Förderkriterien fiel mir immer wieder das leichte, gegenseitige Misstrauen auf. Auf der einen Seite schwingt die Angst mit, die Volkskultur könnte Entwicklungen hemmen oder würde künstlerisch den hohen Ansprüchen nicht genügen. Die Vertreter der Volkskultur befürchten, die traditionelle Kultur an sich werde nicht für vollwertig genommen, es müsste zu sehr alles der Moderne angepasst werden.

Ich persönlich beurteile das Projekt «echos» sehr positiv. Dadurch wurde es erst möglich, dass Pro Helvetia mit der Volkskultur in Kontakt kam. Aus den Begegnungen während diesen zwei Projektjahren resultiert die Bereitschaft, weiterhin zusammen zu arbeiten. Von Seiten der Pro Helvetia ist das Interesse spürbar, mit den Verbänden der Volkskultur im Gespräch zu bleiben. Auf dieser Basis wird es möglich sein, sich vertieft kennen zu lernen und allfällige Vorurteile abzubauen.

Chers amis du costume

Le projet de Pro Helvetia «echos – culture populaire pour demain» s'est achevé à Saint-Gall au mois de septembre.

Suite à cette expérience de coopération avec des acteurs de culture populaire de tous les domaines, Pro Helvetia a décidé de réajuster ses critères de répartition des subventions financières. Grâce à cette nouvelle définition, des projets de culture populaire peuvent désormais eux aussi bénéficier de son soutien.

Au cours des discussions portant sur ces critères j'ai souvent ressenti une légère méfiance réciproque. Il y a d'un côté ceux qui appréhendent que la culture populaire freine le développement ou ne réponde pas suffisamment au niveau élevé des exigences artistiques et d'un autre côté ceux qui craignent que la culture traditionnelle soit sous-estimée et donc contrainte de s'adapter trop largement au modernisme.

J'estime pour ma part que le projet «echos» est très positif. C'est la première fois que Pro Helvetia se préoccupe de la culture populaire. Les diverses rencontres effectuées au cours de ces deux années de projet incitent à la poursuite de la coopération. Pro Helvetia manifeste clairement le vœu de maintenir les contacts avec les associations de culture populaire. C'est sur cette base qu'il sera possible de mieux se connaître et de dépasser les préjugés généralisateurs.

Cari amici del costume

In settembre si è concluso a San Gallo il progetto «echos – cultura popolare per domani» della Pro Helvetia.

Il risultato di questa collaborazione con esponenti della cultura popolare provenienti da tutti i settori è la decisione della Pro Helvetia di distribuire in futuro i fondi destinati alle promozioni in base a criteri riadattati per rispondere meglio alle diverse esigenze. Con questa nuova formulazione, in futuro dovrebbe essere possibile sostenere anche dei progetti di cultura popolare.

Nella discussione sui criteri della promozione mi ha ripetutamente colpito la leggera e reciproca sfiducia che sembra caratterizzare il rapporto. Da un lato aleggia il timore che la cultura popolare possa frenare gli sviluppi oppure che non soddisfi, dal punto di vista artistico, le elevate aspettative. I rappresentanti della cultura popolare temono a loro volta che la cultura tradizionale come tale non venga percepita in tutto il suo vero valore: tutto dovrebbe essere adeguato troppo al moderno.

Io personalmente valuto molto positivamente il progetto «echos». È grazie a questo progetto che la Pro Helvetia è finalmente entrata in contatto con la cultura popolare. Dagli incontri avuti durante questi due anni su cui si è articolato il progetto è emersa la disponibilità di continuare a lavorare insieme. Da parte della Pro Helvetia è percepibile l'interesse a proseguire il dialogo con le associazioni della cultura popolare. Su questa base sarà possibile conoscersi più approfonditamente e abbattere eventuali pregiudizi.

Charas amias e chars amis dals costumes

Il settembre è vegni concludi a Son Gagl il project «echos – cultura populara da damaun» da la Pro Helvetia.

Il resultat da questa col-lavuraziun d'exponents da la cultura populara da tut las spartas è la decisiun che la Pro Helvetia haja da re-partar en l'avegnir daners da promoziun tenor criteris adattads. Cun questas novas formulaziuns duai quai en il futur esser pussaivel da sustegnair era projects da la cultura populara.

En las discussiuns davart quests criteris da promoziun m'ha adina puspè dà en egl la leva disfidanza vicendaivla. Dad ina vart sa mussa la tema che la cultura populara pudess franar svilups u ch'ella na satisfetschia betg a las autas pre-taisas artisticas. Ils represchen-tants da la cultura populara teman che la cultura tradiziunala sco tala na vegnia betg resguardada sco completa e che tut stoppia vegnir adattà memia ferm al temp modern.

Jau persunalmain valitesch il project «echos» sco fitg positiv. Grazia a quel èsi pir daventà pussaivel che la Pro Helvetia è vegnida en contact cun la cultura populara. Dals inscuters durant quests duos onns da project è resultada la prontadad da collavurar era vinavant ensemen. Da vart da la Pro Helvetia sent'ins l'inter-ress da restar en contact cun las uniuns da la cultura popu-lara. Sin questa basa èsi pus-saivel d'emprerder d'enconu-scher meglier in l'auter e dad eliminar eventuals pregiudizis.



Gratis-Buchungstelefon:
0800 86 26 85
Verlangen Sie unseren neuen Katalog
«Flussfahrten weltweit 2009»

Reisebüro Mittelthurgau Fluss- und Kreuzfahrten AG
Oberfeldstrasse 19, 8570 Weinfelden
Tel. 071 626 85 85, Fax 071 626 85 95
www.mittelthurgau.ch, info@mittelthurgau.ch

reisebüro
mittelthurgau
Fluss- und Kreuzfahrten AG, Weinfelden, www.mittelthurgau.ch

ROOS MÄNNERTRACHTEN

Nidwaldner Blusen
mit verschiedenen
Stickereien
Spezialanfertigung
von Trachten-Blusen

Trachtenschuhe
Trachtenhüte
Hemden
Mäschli
Manschettenknöpfe

BEAT ROOS
FREIESTRASSE 4
8610 USTER
044 940 12 04
broos@swissonline.ch
www.roos-herrenmode.ch
PARKPLÄTZE
HINTER DEM HAUS



Trachte-Egge

Trachtenstoffe Schnittmuster Zutaten
Zubehör Männerblusen Trachtenbörse
Jodlerhemden Trachtenschuhe
Kindertrachtensocken

rund um d' Züritracht

Rosa Schärer
Soodstrasse 25 8134 Adliswil
Natel 079 212 25 29
Mi. und Sa. 9.00-12.00 Uhr
oder nach Vereinbarung
www.trachte-egge.ch

Trachten machen.....Freude

sagen auch zahlreiche
Trachtengruppen, welche ihre
Trachten in unserem Atelier
kreieren liessen.

Speziell für Sie

Tailor Atelier
Fein- und Masskonfektion

A. Beeler
Gartenweg 4
6418 Rothenthurm
Tel. 041 838 16 20
oder 079 329 20 69

DIGITAL AKKORDEON & SCHWYZERÖRGELI

- braucht keinen Verstärker
- kein Kabelsalat...
- schöne original Klänge
- Balgdynamisch
- Jede Tonart umschaltbar
- eingebaute Lautsprecher
- Noten schreiben am PC
- in Ruhe üben mit Kopfhörer
- ! Grosserfolg !
- Demos im Internet

REFERENZEN:
Kapelle Oberalp
ECHO VOM MÄLCHBERG
EDELWYSS MUSIG
TÜBELIFÄTZER
UND VIELE ANDERE....

Musikhaus J. Gwerder & Sohn - Breitenstrasse 6 CH-6422 Steinen
Tel. 041 / 833 80 60 - www.Schwyzzerorgeln.ch

Der bequemste Trachtenschuh für Damen

• Fussbett, anatomisch geformt!
• Für Einlagen geeignet!
• Ab Grösse 3 bis 9,5 in der Weite K am Lager!
• Postversand: Rückgaberecht von einwand-
freier Ware innert einer Woche!
Versandkostenanteil ab Fr. 7.-
• Dienstag bis Samstag geöffnet

à Fr. 299.-

info@schuhhaus-jakob.ch / www.schuhhaus-jakob.ch

Peter Jakob 3555 Trubschachen
Schuhhaus 034 495 51 59

Trachtenschneiderei mit Tradition

Atelier Beat Kobel-Tüscher
vorm. E. Weber-Burla
Dorfstrasse 14
3054 Schüpfen BE
Tel. 031 879 01 53

Diverse Schweizer Trachten nach Mass
Sorgfältige Restaurierung alter Trachten
Exklusive Seidenhandstickereien
Fachkundige Beratung
Kurse auf Anfrage

SCHULER

mehr als nur Mode

Ihre Spezialisten für Folklorebekleidung und Trachten aller Art.

Hauptstrasse 27 Tel. 041 839 89 89
6418 Rothenthurm Fax 041 839 89 88
www.schuler-uniformen.ch



6-11 Die Europeade 2008 fand in der Schweiz statt. Mehr dazu in unserem Hauptartikel. (Bild: Gruppe «Schüddel de Bux» aus Greifswald / D). L'Européade 2008 s'est déroulée en Suisse. Vous en saurez plus en lisant notre article central. (Photo du groupe «Schüddel de Bux» de Greifswald / D).

INHALTSVERZEICHNIS SOMMAIRE

3 Die Präsidentin	3 La présidente
6-11 Europeade – ein Volksfest über die Landesgrenzen hinweg	6-11 L'Européade – une fête populaire au-delà des frontières
12 Julie Heierli	12 Julie Heierli
13 Cocoro	13 Cocoro
14-15 Jugend	14-15 Jeunesse
16-17 Appenzell Innerrhoden: Ein kleines Land mit grosser Tradition	16-17 Appenzell Rhodes-Intérieures: un petit pays de longue tradition
18 Kanton Appenzell Innerrhoden	18 Canton d'Appenzell Rhodes-Intérieures
19 «Tracht und Brauch» wird 80!	19 «Costumes et coutumes» a 80 ans!
20 Sommerakademie	20 Académie d'été
21 Geschenkvorschlage	21 Idées de cadeaux
22-23 Marktplatz	22-23 Place du marché
23 Trachtenausstellung Ballenberg	23 L'exposition des costumes à Ballenberg
24-27 Aktuell	24-27 Actualités
28-29 STV	28-29 FNCS
29-31 Veranstaltungen	29-31 Manifestations
30 Impressum	30 Impressum



DENISE LOOSER
Redaktorin Rédactrice

Editorial

Jeden Sommer treffen sich rund 200 Volkstanzgruppen aus ganz Europa, um während mehrerer Tage ihr Brauchtum zu zeigen und länderübergreifende Kontakte zu knüpfen. «Europeade» nennt sich dieser Grossanlass, der jedes Jahr in einem anderen Land durchgeführt wird. Im vergangenen Sommer war wieder einmal die Schweizer Kleinstadt Martigny im Wallis Gastgeberin.

In diesem Heft ist der Kanton Appenzell Innerrhoden zu Gast. Mit ihm schliesst unsere Kantonsreihe, in der sich seit 2002 die Kantonalen Trachtenvereinigungen präsentieren durften. Zudem können Sie im Artikel des Volkskundlers Roland Inauen Interessantes über Geschichte und Traditionen des Halbkantons erfahren.

Gleich zwei Jubiläen möchten wir im zu Ende gehenden Jahr noch erwähnen: Der 80. Geburtstag von «Tracht und Brauch» und der 70. Todestag von Julie Heierli. Einige Gedanken und Erinnerungen dazu finden Sie auf den Seiten 12 bzw. 19.

Ich wünsche Ihnen für den Rest dieses Jahres alles Gute und freue mich, Sie mit der ersten Ausgabe im Februar 2009 wieder begrüßen zu dürfen.

Zum Titelbild:
Europeade 2008:
Gruppe aus dem Landkreis Ida-Virumaa, Estland.
Europeade 2008: Groupe du district de Ida-Virumaa, Estonie.
Photo: Denise Looser

Editorial

Chaque été, environ 200 groupes folkloriques originaires de toute l'Europe se retrouvent durant plusieurs jours pour présenter leurs traditions respectives et créer des liens transnationaux entre eux. Cette grande manifestation s'appelle «Europeade» et se déroule chaque année dans un nouveau pays. L'été dernier la Suisse l'a accueillie pour la troisième fois dans la petite ville valaisanne de Martigny.

Dans ce numéro le canton d'Appenzell Rhodes-Intérieures est à l'honneur. Lancée en 2002, notre série sur les associations cantonales de costumes traditionnels est ainsi bouclée. Vous pouvez aussi lire l'article intéressant de l'ethnologue Roland Inauen à propos de l'histoire et des traditions de ce demi-canton.

Nous signalons deux anniversaires: d'une part les 80 ans du bulletin «costumes et coutumes» et d'autre part le 70^{ème} anniversaire de la mort de Julie Heierli. Quelques pensées et souvenirs à ce sujet se trouvent aux pages 12 à 19.

Je vous souhaite une bonne fin d'année et me réjouirais de vous saluer en février 2009 avec notre prochain numéro.

Europeade – ein Volksfest über die Landesgrenzen hinweg

In diesem Sommer war Martigny im Unterwallis Schauplatz des grössten europäischen Volkskulturfestivals. Die Europeade entstand vor 44 Jahren mit der Absicht, die Verbundenheit zwischen den Ländern Europas in den Vordergrund zu rücken.

DENISE LOOSER

Was ist Europa? Ein Kontinent bzw. ein Teil des Kontinents Eurasiens? Etwas historisch Gewachsenes oder eine politische und wirtschaftliche Interessengemeinschaft? Mitte des 20. Jahrhunderts wurde die Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS) ins Leben gerufen. Sie bildete den Grundstein für die spätere Europäische Wirtschaftsgemeinschaft (EWG) und die heutige Europäische Union (EU). Obwohl in den letzten fünfzig Jahren die Länder Europas dadurch politisch und wirtschaftlich immer näher zusammengerückt sind, bleibt der Begriff «Europa» für viele Menschen abstrakt.

Volkskultur für ein lebendiges Europa
Um Europa für seine Bewohner auf einer kulturellen Ebene fassbar und lebendig zu machen, wurde 1964 die Europeade gegründet. Den Menschen sollte das Gefühl für Europa, fernab von wirtschaftlichen und politischen Ansätzen, vermittelt werden. Dafür erschien den Organisatoren ein volkskultureller Anlass als ideal. Der Vater des Festivals ist der Flame Mon de Clopper (1922–1998). Er war auch Gründer und Vorsitzender der Flämischen Volkskunstbewegung (VVKB). 1964 organisierte er zusammen mit einigen Mitarbeitenden des VVKB die erste Europeade in der belgischen Hafenstadt



Photo: International Europeade Comité, Deurne-Antwerpen

Der Flame Mon De Clopper gründete vor 44 Jahren die Europeade.

Le Flamand Mon De Clopper a créé l'Europeade il y a 44 ans.



Photo: Denise Looser

Europaflagge und regionale Fahne: Die Tschechische Gruppe aus Bánov ganz nach dem Motto «Einheit in Verschiedenheit» Côte à côte : le drapeau de l'Europe et les drapeaux régionaux. Le groupe tchèque de Bánov sur le thème «l'unité dans la diversité».



Photo: Albert Genger, Enschede/NL

Der Kanton Wallis war Gastgeber der Europeade 2008. Le canton du Valais a accueilli l'Europeade de 2008.

Antwerpen. Sing- und Tanzgruppen aus Flandern, Frankreich, Deutschland, Grossbritannien und den Niederlanden sowie im Exil lebende Ukrainer, Jugoslawen und Polen zeigten ihr Können in ihren traditionellen Kostümen.

«Einheit in Verschiedenheit»

Die Initianten der Europeade haben sich

zum Ziel gemacht, gegenseitiges Verständnis und Anerkennung, Friede, Respekt und Freundschaft zu fördern. Jeder soll «seine eigene Kultur mitbringen, sie leben und pflegen, ohne den anderen verbiegen zu wollen», ist auf der Homepage der Europeade zu lesen. «Einheit in Verschiedenheit» ist denn auch das Motto, welches das ganze Festival jeweils begleitet.



Photo: Denise Looser

Die Volkstanzgruppe aus Horsens im dänischen Ost-Jütland tanzt vor der schönen Bergkulisse von Martigny. Le groupe folklorique de Horsens (Jütland oriental, Danemark) danse devant le panorama des montagnes de Martigny.

Zum dritten Mal in der Schweiz

Die Europeade ist das grösste europäische Trachten- und Volkskulturfestival. Rund 250 Volksmusik- und Volkstanzgruppen aus ganz Europa treffen sich jeden Sommer an wechselnden Orten zum Tanzen, Singen und Musizieren. Nach 1981 und 1997 fand die Europeade vom 24.–27. Juli 2008 zum dritten Mal in der Schweiz – in Martigny – statt. Gastgeberin im 2009 wird die Hafenstadt Klaipeda (deutsch: Memel) in Litauen sein.

Pour la troisième fois en Suisse

L'Europeade est le plus grand festival européen des costumes traditionnels et de la culture populaire. Environ 250 groupes de musique et de danse folklorique originaires de toute l'Europe se retrouvent chaque été en divers lieux pour danser, chanter et faire de la musique. Après celles de 1981 et 1997, l'Europeade 2008 s'est déroulée pour la troisième fois en Suisse du 24 au 27 juillet à Martigny. En 2009 elle se tiendra à Klaipeda, la principale ville portuaire de Lituanie.

L'Europeade – une fête populaire au-delà des frontières

Cet été la ville valaisanne de Martigny accueillait le plus grand festival européen de culture populaire. L'Europeade est née il y a 44 ans avec l'objectif de revaloriser les traits communs entre les pays d'Europe.

Qu'est-ce que l'Europe? Un continent ou plutôt une partie du continent de l'Eurasie? Un concept historique ou une communauté d'intérêts politiques et économiques? La Communauté Européenne du Charbon et de l'Acier (CECA) est créée au milieu du 20ème siècle. Elle constitue la pierre de base de la Communauté Economique Européenne (CEE) et de l'actuelle Union Européenne (UE). Même si au cours des cinquante dernières années les Etats européens se sont rapprochés sur les plans politiques et économiques, pour beaucoup le concept «Europe» reste aujourd'hui encore abstrait.

L'Europeade est créée en 1964 pour rendre l'Europe plus concrète aux yeux de ses habitants sur le plan culturel. Elle veut sensibiliser le public à l'idée européenne, indépendamment des points de vue politiques et économiques. A cet effet une manifestation de culture populaire semble judicieuse aux organisateurs. Le fondateur du festival est le Flamand Mon de Clopper (1922-1998), également créateur et président du mouvement d'art populaire flamand (VVKB). En 1964 il organise avec quelques collègues la première Europeade dans la ville portuaire belge d'Anvers. Des groupes de chant et de danse des Flandres, de France, d'Allemagne, de Grande-Bretagne et des Pays-Bas ainsi que d'autres d'Ukraine, de Yougoslavie et de Pologne vivant en exil présentent leurs talents et leurs costumes traditionnels. Les initiateurs de l'Europeade ont pour objectif d'encourager la compréhension et la reconnaissance réciproques, la paix, le respect et l'amitié. «Transmettre sa culture propre, l'entretenir et la faire vivre sans intention de dominer celle des autres», telle est la devise de l'Europeade annoncée sur le site Internet. «L'unité dans la diversité» est le fil conducteur qui anime tout le festival.

Martigny – für fünf Tage

Vom 24. bis 27. Juli war Martigny Schauplatz der diesjährigen Europeade. 180 Gruppen mit rund 4 500 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus 25 Ländern fanden den Weg in die Kleinstadt am Rhoneknie.



Die «Emerald Isle»-Tanzgruppe aus Irland beeindruckte mit schnellen Steptanzschritten. Le groupe folklorique irlandais «Emerald Isle» a fasciné le public avec la rapidité de ses pas de danse à claquettes.

Auf verschiedenen Plätzen im Stadtzentrum gaben die zahlreichen Gruppen ihre Tänze, Lieder und Musikstücke zum Besten. Europäische Chöre und Musikformationen traten an Musikabenden in der Ausstellungs- und Kongresshalle CERM auf. An den Eröffnungs- und Schlussveranstaltungen im Amphitheater sowie am Umzug quer durch die Stadt wurde musiziert, gesungen und getanzt. Zudem konnte man die farben- und formenreichen Trachten bewundern. Während des Parallel- und Nachtprogramms fanden Musiker und Musikerinnen Gehör, welche mit traditionellen Musikstilen neue, zum Teil experimen-

Photos: Denise Looser

telle Wege beschritten. Ein Markt mit 60 Verkaufsständen schliesslich bot Produkte aus nah und fern an.

Für die 500 teilnehmenden Kinder gab es ein spezielles Programm, das Tanzworkshops ebenso wie kindergerechtes Essen und Ruhezeiten umfasste. An einem Nachmittag gehörte eine der Freilichtbühnen ganz den Kindergruppen, die nacheinander ihre Tänze vorführen durften. So können gemäss Bruno Peeters, Präsident des Internationalen Europeadekomitees, viele junge Leute für die Europeade begeistert werden.

Ein solch grosser Anlass erfordert eine gute Organisation: Lokale Trachtengruppen, Hunderte freiwillige Helferinnen und Helfer sowie Armeeangehörige betreuten die ausländischen Gäste in Martigny und den umliegenden Gemeinden.



Die Sevillana – der andalusische Volkstanz schlechthin – wird im Paar getanzt. La Sevillana – la danse traditionnelle andalouse par excellence – se danse en couple.

Zentrum Europas



Gruppe aus Zamora in Westspanien, wo 2001 die Europeade stattgefunden hat. Un groupe originaire de Zamora (Espagne occidentale) où s'est déroulée l'Europeade 2001.



Rund die Hälfte der aus Frankreich ange-reisten Gruppen kamen aus der Bretagne. Près de la moitié des groupes français étaient originaires de Bretagne.



Diese fröhliche Gruppe ist in Debrecen, im Osten Ungarns, zu Hause. Ce joyeux groupe est originaire de Debrecen situé en Hongrie orientale.



Tschechisches Paar aus Trebitsch in Mähren. Couple tchèque de Trebitsch en Moravie.



Bulgarien war an der Europeade mit einer Kinder- und einer Jugendvolkstanzgruppe vertreten. La Bulgarie était représentée à l'Europeade avec un groupe de danse traditionnelle d'enfants et adolescents.

Martigny – centre européen durant cinq jours

Du 24 au 27 juillet Martigny était le théâtre de l'Europeade 2008. 180 groupes et environ 4 500 participantes et participants originaires de 25 pays se sont rencontrés dans la petite ville située sur le coude rhodanien.

Les groupes très nombreux ont présenté leurs danses, leurs chants et leur musique en divers endroits du centre-ville. Des chœurs et des ensembles européens se sont produits lors des soirées musicales du centre des expositions du CERM. Lors des manifestations d'ouverture et de clôture dans l'amphithéâtre ainsi que lors du défilé à travers la ville on a chanté, dansé et joué de la musique. On pouvait aussi admirer les merveilleux costumes aux couleurs et formes multiples. Durant les programmes nocturnes parallèles les musiciennes et musiciens ont fait entendre les courants musicaux modernes et en partie expérimentaux issus de styles traditionnels. Un marché avec 60 stands étalait des produits locaux et étrangers.

Un programme était spécialement conçu pour les 500 enfants avec des ateliers de danse, des menus pour enfants et des aires de repos. Durant toute une après-midi le théâtre en plein air leur a appartenu et ils ont pu produire leurs danses. Ainsi, selon Bruno Peeters, Président du comité international Europeade, beaucoup de jeunes ont été enthousiasmés par la manifestation.

Un tel rassemblement suppose une organisation efficace: des groupes folkloriques locaux, des centaines de bénévoles et membres de l'armée ont accueilli les visiteurs à Martigny et dans les communes voisines.

Begegnungen an der Europeade

Das Ziel der Europeade-Organisatoren, Verständnis, Verbundenheit und Freundschaft unter den Regionen und Ländern Europas zu fördern, existiert nicht nur auf dem Papier, sondern wird von den Teilnehmern und Teilnehmerinnen der Europeade auch gelebt. Hier ein paar Begegnungen auf den Strassen und Plätzen Martignys:



Für die Mitglieder des Trachtenvereins Waldburg (in der Allgäuer Gebirgstracht) ist die Möglichkeit, neue Kontakte zu knüpfen ein wichtiger Grund für ihre Teilnahme an der Europeade. An ihren Heimatabend im Oktober laden sie jeweils ausländische Gruppen ein, die sie bei solchen Anlässen kennen gelernt haben.

Pour les membres du groupe de costumes de Waldburg (en costume des montagnes de l'Allgäu) il est important de participer à l'Européade qui permet de créer de nouveaux contacts. Lors de leur soirée locale en octobre ils invitent un groupe de chaque pays étranger rencontré lors de telles manifestations.



Die beiden Trachtenfrauen beantworteten die wohl immer wieder gleichen Fragen von Passanten – «where do you come from?» – geduldig und mit einem Lächeln. Die Antwort sei hier ebenfalls verraten: Sie kommen aus Estland, von der Insel Muhu und tragen die Tracht der verheirateten Frau.

Les deux femmes répondent patiemment et en souriant à l'éternelle question des passants: «where do you come from?». La réponse: Elles sont originaires de l'Estonie, de l'île de Muhu, et portent le costume de la femme mariée.



Die Volkstanzgruppe «Schüddel de Bux» (= schüttle die Hosen) trägt die von der Insel Rügen stammende Mönchguter Fischertracht. Für die Teilnahme an der Europeade haben sich Trachtenleute aus Mecklenburg Vorpommern (Greifswald) mit Trachtenleuten aus Nordrhein-Westfalen (Solingen) vereinigt. Die beiden Regionen liegen rund 600 km auseinander, nämlich im westlichen und nordöstlichen Teil Deutschlands.

Le groupe de danse folklorique «Schüddel de Bux» (= secoue les pantalons) porte le costume des pêcheurs, originaire de l'île de Rügen. Des costumes du Mecklenburg Vorpommern (Greifswald) s'étaient associés aux costumes du Nordrhein-Westfalen (Solingen) pour l'Européade. Les deux régions sont distantes de 600 km, l'une à l'est et l'autre à l'ouest de l'Allemagne.



Ein seltener Anblick! Selbst Trachtenfrauen aus Grönland (mit den bunten Pullovern) wagten die Reise nach Martigny. Wenn man ihnen auf der Strasse begegnete, waren sie Mittelpunkt des Interesses und wurden von den anderen Teilnehmern und Teilnehmerinnen rührend umsorgt.

Curieuse composition ! Des femmes originaires du Groenland (en pull-over de couleur) ont même fait le voyage pour venir à Martigny. Dès qu'elles se trouvaient dans la rue, elles devenaient un centre d'attraction, admirées et choyées par les autres participantes et participants.

Rencontres effectuées au cours de l'Européade

L'objectif des organisateurs de l'Européade d'encourager la compréhension et les liens d'amitié entre les régions et pays d'Europe n'est pas une parole en l'air: il correspond à une réalité que tous les participantes et participants de l'Européade peuvent vivre lors de la manifestation. Voici quelques rencontres photographiées dans les rues de Martigny.



Kontakt über die Sprachgrenzen hinweg: Piemonteserinnen aus der Stadt Borgosesia und Mitglieder des Schwarzwälder Trachtenvereins «Zweitälerland» Gutach/Bleibach warten bei einem gemütlichen Schwatz zusammen auf den Beginn des Umzugs.

Contact au-delà des frontières: des Piémontaises de la ville de Borgosesia et des membres de l'association de costumes de Forêt Noire «Zweitälerland» Gutach/Bleibach attendent tranquillement le départ du défilé en bavardant.



Dieses Paar stammt aus Bückeberg, einer Stadt im niedersächsischen Landkreis Schaumburg, etwa 50 km von Hannover entfernt. Sie tragen die Schaumburger Trachten. Die Kopfbedeckung der Frau ist sehr alt und wird nur noch selten gesehen, da sie in dieser Form heute nicht mehr hergestellt werden kann.

Ce couple est originaire de Bückeberg, une ville du district de Schaumburg en Basse Saxe, à environ 50 km de Hanovre. Ils portent le costume de Schaumburg. La coiffe de la femme est très ancienne et ne se fabrique plus aujourd'hui.



So schnell kommt man in Kontakt! Zur Gruppenfoto der Griechinnen und des Griechen (in schwarzer Tracht) gesellten sich spontan Sizilianer und Sizilianerinnen (blaue Hemden) und ein Schotte dazu. Die GriechInnen kommen aus der nordgriechischen Stadt Veria, die Sizilianer sind Mitglieder der Musikformation «Banda Musicale G. Verdi» aus der Provinz Messina.

On peut entrer en contact très rapidement ! Des Siciliens et Siciliennes (en chemise bleue) et un Ecossais se sont joints à la photo de groupe des Grecques et Grecs (en costume noir). Les costumes grecs sont originaires de Veria, une ville située au nord de la Grèce; les Siciliens sont membres de l'ensemble musical «Banda Musicale G. Verdi» de la province de Messine.

Erinnerungen an Julie Heierli



Vor 70 Jahren, starb Julie Heierli, welche als grosse Erforscherin der Volkstrachten in die Geschichte der Schweizerischen Trachtenvereinigung einging.

Sie begleitete ihren Gatten, den bekannten Urgeschichtsforscher Jakob Heierli, schon als junge Frau auf seinen wissenschaftlichen Streifzügen durch das Land, half ihm bei seinen Ausgrabungen und machte sich vertraut mit den Methoden der exakten historischen Forschung. Auf diesem Weg wurde sie aufmerksam auf die Eigenheiten der bäuerlichen Kleidungen, welche gegen das Ende des 19. Jahrhunderts zunehmend verschwanden; immer stärker orientierte sich die ländliche Landbevölkerung damals an der städtischen (Welt-)Mode.

Julie Heierli beschloss ab 1880, die Reste der Trachtenmode wenn möglich bildlich festzuhalten und alle mündlichen Informationen zu notieren. Als wahre Entdeckung gilt die ikonografische Methode, welche Julie Heierli bereits in den 1890er Jahren im Rahmen ihrer Trachtenforschungen entwickelt hat. In der Fotografie sah man in Bezug auf die Volkskunde bisher keine neue Methode zur Forschung, die Fotografie war einzig dazu da, um das festzuhalten, was in den Museen keinen Platz hatte. Julie Heierli kam über die reine Bildquelle zu einer interdisziplinären Methode. Diese ging über die reine Ikonographie hinaus, weil die Forscherin zurück zu den Gewährsleuten ging, um sie darüber zu befragen.

Die herzliche Ausstrahlung der Sammlerin machte es möglich, dass sich ihr in verschiedensten Regionen der Schweiz die Türen öffneten... aber nicht nur die Türen, nein auch die Schränke und Truhen. So kamen textile Schätze zum Vorschein, welche lange Zeit für die entsprechende Forschung verloren waren.

Heierlis Forschungstätigkeit konnte selbst bei den Gewährsleuten Freude und Interesse an der vergangenen Bekleidungskultur wecken. Wenn wieder etwas zum Vorschein kam, was Julie Heierli interes-

sieren mochte, wurde das sogar nach Zürich gemeldet! So sammelte Julie Heierli im Laufe von 35 Jahren ein ungeheures Material, die Grundlage für ihre fünf Bände «Volkstrachten der Schweiz», deren erster Band sie 1921 der Öffentlichkeit zugänglich machen konnte.

Das schöne, mit farbigen Tafeln und einem reichen photographischen Bilderteil ausgestattete Werk konnte jedoch nur einen kleinen Teil der über 3000 gesammelten Photographien berücksichtigen. Der Text beschreibt die Trachten, ihre Bestandteile, ihre Ursprünge, ihre Entwicklung, ihre Blüte und ihren Niedergang bis in die kleinsten Einzelheiten. Julie Heierli konnte sich dabei auf keine Vorgängerwerke stützen. So lag es allein an ihr, den riesigen Stoff zu sammeln, zu ordnen und eine gewisse Systematik zu schaffen. Als volkskundliches Standardwerk sind die fünf Bände bis heute wertvoll geblieben. Dass Trachten überhaupt als historische Zeugnisse ernst genommen wurden, war somit allein das Verdienst von Julie Heierli, die zudem auch die Trachtensammlung des Landesmuseums mitbegründete.

Die ganze Arbeit erledigte Julie Heierli mit der Vorstellung, die Zeugnisse einer untergehenden Zeit rückblickend festzuhalten. Sie konnte also nicht ahnen, dass gerade ihr Werk zur Grundlage für die Trachtenerneuerungsbewegung werden sollte. Dieser stand sie zwar eher skeptisch gegenüber. Gerade der Modernisierung der Trachten konnte sie als Historikerin nicht viel abgewinnen. Für die Förderer einer grossen, gesamtschweizerischen Trachtenbewegung war aber gerade die Anpassung der historischen Trachten an den zeitgemässen Tragkomfort eine zwingende Voraussetzung für das Wachsen der noch jungen Idee. So verstarb Julie Heierli ein Jahr vor der ersten grossen Manifestation einer erstarrenden Trachtenerneuerungsbewegung, dem Trachtenfest von 1939 an der Landi Zürich.

Johannes Schmid-Kunz

Genève et ses traditions

«Allons danser», le groupe de danse de la FCCG, formé de danseurs du Feuillu et d'autres groupes genevois, a monté un spectacle de danse, chant et artisanat présentant les traditions de Genève au fil des saisons.

Certaines traditions sont représentées sous forme de tableaux vivants, d'autres sont illustrées par des danses pantomimes par exemple celle des vendanges, création collective sur la musique du compositeur genevois «André Zumbach». En collaboration avec l'ensemble Genève Chante, l'orchestre



Spectacle de la FCCG, danseurs et ensemble Genève Chante.



Artisans du spectacle de la FCCG.

de «La Villageoise», le groupe «Artisans et Costumes» et une joyeuse troupe d'enfants, les membres de «Allons danser» ont subi l'épreuve du feu à l'occasion de la Vogue de Carouge le 30 août, où le spectacle a été présenté avec une cinquantaine de participants. Une se-

conde représentation a eu lieu lors de la Fête des Vendanges à Anières le 27 septembre, et une troisième suivra le 29 novembre, à l'occasion de la soirée d'Escalade de la FCCG. Avec le lancement de ce spectacle, un rêve mûri de longue date est devenu réalité, grâce aux ef-

forts de Isabelle Fauchez, rythmicienne, monitrice du groupe «Allons danser» et de Micheline Devegney, présidente du groupe «Le Feuillu».

Formation de Moniteurs de danse

La Fédération Fribourgeoise des costumes et coutumes organise depuis 2000 un cours de moniteurs, selon un concept divisé en plusieurs modules de formation, à savoir: Rythmique + solfège, danse popula-

ire + chorégraphie, bases pédagogiques + histoire de la danse et musique, danses étrangères, mise en scène, divers styles de danses populaires suisses. Ces modules sont enseignés par des professionnels.

Programme:

Le premier module «Rythmique 1 et solfège 1» sera proposé aux dates suivantes:

Dimanche 11 janvier 2009	10h00 – 16h00
Dimanche 18 janvier	10h00 – 16h00
Dimanche 15 février	10h00 – 16h00

Lieu des cours: Düdingen, frais: CHF 100.–
Enseignement par Madame Regula Leupold, professeur de gymnastique et sport à l'université de Berne et pédagogue de danse diplômée.

Inscriptions:

A. Gander, Kirchenfeldstr. 11, 3250 Lyss, annerose.gander@lancable.ch

Renseignements: Cindy Schneuwly, 079 518 72 83, ccs1@gmx.ch



Kommission für Kinder- und Jugendarbeit Schweizerische Trachtenvereinigung

Neukreations-Wettbewerb für das Eidgenössische Trachtenfest (ETF)

Die KOKJ darf auf ein sehr erfreuliches Projekt zurückschauen. Für das Tanzfest am ETF wurden Neukreationen gesucht. Fünf Werke wurden eingereicht:

Blumentanz von: Uschi Duss

«Dr Schlange Turbo» von: Sabine Tschan, Andrea Weber, Heidi Thommen, Monika Zumbrennen, Hanni Misteli, Christine Sutter

Kunterbunt Schottisch von: KOKJ ZH

«Mach mit!» von: Janine Aebischer, Joelle Brüllhart, Andrea Käser, Irene Käser, Kim Lang, Julia Lehmann, Esther Müller, Nadine Müller, Angela Schüpbach, Partick Schwaller, Raphael Wu, Paula Schwaller

«Schgitag im Rhywald» von: Marianne Wieland, Erika Meuli, Rico Meuli

Die Jury (Christine Hartmann, Andreas Styger, Renate Wirth, Thomas Äschbacher, Annemarie Kenel) hatte es nicht leicht, die beiden Sieger auszuwählen. Wichtige Kriterien waren gemäss Jurymitglied Thomas Äschbacher eine gute Choreographie und eine originelle Melodie. Das Stück sollte nicht allzu konstruiert, aber auch nicht zu einfach komponiert sein.

Der klare Favorit war der Tanz «Mach mit». Der zweite ausgewählte Tanz für das ETF ist der Blumentanz. Den Gewinnern herzlichen Glückwunsch. Herzlichen Dank allen Komponisten, den Choreographen und allen Juroren.

Interview mit den Gewinnern des Wettbewerbes

Fragen an Choreographen der Jugendgruppe Schmittlen

Wie, wann und wo habt ihr erfahren, dass ein Wettbewerb «Kinder-/Jugendtanz ETF 2010» ausgeschrieben wurde?

Das war am vorletzten Probeweekend, als Paula (Tanzleiterin) uns vorgeschlagen hat mitzumachen. Dann haben wir uns gleich an die Arbeit gemacht.

Wie habt ihr die passende Tanzmelodie und den Komponisten gefunden? Der Komponist Tony Lehmann war da! Der ist immer dabei an den Probeweekends. Die Melodie entstand erst nach und nach mit dem Tanz.

Was war zuerst? Die Tanzfiguren oder die Tanzmelodie? Ein Thema oder ein Bild? Zuerst haben wir ein Thema gesucht, dann haben wir eine Geschichte erdacht und dazu Figuren und Tanzschritte festgelegt. Nachdem der Tanz fertig war, war die Geschichte aber auch eine andere!

Habt ihr Jugendlichen eure Ideen einbringen können?

Ja, die Tanzideen stammen alle von uns Jugendlichen! Die Grossen haben uns nur gesagt, was machbar ist und was nicht. Bei Details haben sie uns geholfen.

Welche Teilnahmebedingung war für euch die schwierigste?

Eine brauchbare Videoaufnahme zustande zu bringen! (lachen)

Was hat euch bei dieser Wettbewerbs-Aufgabe am besten gefallen?

Dass nichts vorgegeben war. Wir waren völlig frei und konnten alles selber machen. Alle konnten ihre Ideen einbringen.

Concours de chorégraphie de la fête fédérale des costumes suisses (ETF)

La commission de l'enfance et de la jeunesse (CEJ) se réjouit d'un projet couronné de succès. De nouvelles créations étaient recherchées pour la fête de la danse de l'ETF. Cinq compositions ont été soumises:

Blumentanz (danse des fleurs) de Uschi Duss

«Dr Schlange Turbo» de Sabine Tschan, Andrea Weber, Heidi Thommen, Monika Zumbrennen, Hanni Misteli, Christine Sutter

Kunterbunt Schottisch de la CEJ ZH

«Mach mit!» de Janine Aebischer, Joelle Brüllhart, Andrea Käser, Irene Käser, Kim Lang, Julia Lehmann, Esther Müller, Nadine Müller, Angela Schüpbach, Partick Schwaller, Raphael Wu, Paula Schwaller

«Schgitag im Rhywald» de Marianne Wieland, Erika Meuli, Rico Meuli

Le jury (Christine Hartmann, Andreas Styger, Renate Wirth, Thomas Äschbacher, Annemarie Kenel) a eu bien du mal à sélectionner les deux gagnants. D'après Thomas Äschbacher les principaux critères sont la qualité de la chorégraphie et l'originalité de la mélodie. Sans être trop compliqué le morceau doit résulter d'une recherche conceptuelle. Le jury de l'ETF a accordé la première place au groupe «Mach mit» et la deuxième à la danse de fleurs (Blumentanz). Toutes nos félicitations aux gagnants et un grand merci aux compositeurs, chorégraphes et aux membres du jury.

Entretien avec les gagnants du concours

Questions posées aux chorégraphes du groupe jeunesse de Schmittlen

Comment, quand et où avez-vous appris l'existence du concours «Kinder-/Jugendtanz ETF 2010?»

C'était lors du dernier week-end de répétition: Paula, notre animatrice, nous a proposé de participer et on s'est tout de suite mis au travail.

Comment avez-vous sélectionné la mélodie et le compositeur?

Le compositeur Tony Lehmann était là! Il est toujours présent lors des week-ends de répétition! La mélodie s'est créée peu à peu en même temps que la danse.

Qu'est-ce qui est apparu en premier? Les figures ou la mélodie? Le thème ou l'image?

D'abord on a cherché un thème, ensuite on a imaginé une histoire, puis des figures et des pas de danse. Mais une fois la danse finie, l'histoire de départ était différente!

Et vous les jeunes, vous avez pu exprimer vos idées?

Oui, toutes les idées de danse sont de nous! Les grands nous ont expliqué ce qui était possible et ce qui ne l'était pas. Pour les détails ils nous ont aidé.

Quelle condition de participation était la plus difficile?

La réalisation d'une prise de vue correcte! (rires)

Qu'est-ce qui vous a le plus plu dans ce concours?

Il n'y avait pas de contraintes. Nous étions complètement libres et pouvions tout faire nous-mêmes. Chacun pouvait apporter ses propres idées.

Junge Choreographin gibt Auskunft

Kim Lang ist 16 Jahre alt und wohnt in Schmittlen. Sie besucht zur Zeit das Collège St. Croix in Freiburg. Judo, Trachtentanz und Klavier sind ihre Hobbies. Seit gut 10 Jahren ist Kim in der Kinder- und Jugendvolkstanzgruppe Schmittlen dabei.

Wie bist du zum Volkstanzen gekommen?
Ich tanzte schon immer gern – Ich glaube, ich kam durch eine Kindergartenfreundin in die Gruppe. Ihre Mutter leitete damals, so rutschte ich wohl rein.

Was gefällt dir am Volkstanzen?
Oh, da gibt's soo viel: Die Auftritte, die Kollegialität, die Stimmung, die Möglichkeit, neue Kontakte zu knüpfen, Leute kennenzulernen, das Reisen in andere Länder und natürlich das Tanzen allgemein.

Viele Jugendliche haben Mühe, eine Tracht zu tragen. Wie ist das bei dir?

Sie gehört beim Trachtentanz dazu. Ohne Tracht wäre Trachtentanz kein Trachtentanz... Unsere beste Kombination war am Unspunnenfest: Freiburger Alltagstracht und Rollerblades. Damit schafften wirs aufs Titelblatt des Trachtenkalenders 2008.

Warst du mit der Gruppe auch schon im Ausland? Was hat dir daran besonders gefallen?

Oh ja, ich war in Ungarn und in Österreich. Das Beste ist eigentlich an jedem Auftritt – ob er im Ausland ist oder nicht – die Atmosphäre in der Gruppe selbst. Zusammen macht es am meisten Spass. Und mal weg von zu Hause ist auch schön. Auch das Kennenlernen der Gastgeber und des Gastgeberlandes ist immer spannend.

Gemeinsam mit Leiterinnen und anderen Jugendlichen hast du den Wettbewerb «Neukreationen fürs ETF 2010» gewonnen. Wirst du weitere Choreographien machen?

Mal sehen wie es sich ergibt. Das Leben ist voller Überraschungen...

Ich habe den Eindruck, dass ihr eine total gute Gruppe seid. Hast du uns da einen Tipp, worauf LeiterInnen besonders achten sollten?

Sie lassen uns einige Freiheiten. Beim Üben auf einen Auftritt ist der Spassfaktor immer auch wichtig. Untereinander sind wir ein gutes, eingespieltes Team – alle sind miteinander befreundet. Zur Nachwuchsförderung besuchen die Leiter alljährlich die Kindergartenkids, gestalten mit ihnen eine tänzerische Turnstunde. So finden sie immer neuen, motivierten Nachwuchs für die Minis. Wir haben verschiedene Altersgruppen: die Minis und die Midis, die Maxis und die Maxiplus. Man übt auch gruppenübergreifend, die Älteren motivieren die Jüngeren. Mit dieser Mischung scheint's zu klappen.

Wie sieht die Zukunft aus? Kannst du dir vorstellen, bei einer Erwachsenengruppe mitzumachen?

Das mache ich sozusagen schon. Ich bin dieses Jahr Leiterin unserer Kleinsten (Minis) geworden. Ich kann mir durchaus vorstellen, dass ich noch lange mittanze.



Kim (3.v.links) mit ihrer Tanzgruppe auf dem Ballenberg. Kim (3ème à partir de la gauche) et son groupe à Ballenberg



Entretien avec une jeune chorégraphe

Kim Lang a 16 ans et habite à Schmittlen. Elle va au collège Sainte-Croix de Fribourg. Elle fait du judo, de la danse traditionnelle et du piano. Depuis au moins 10 ans Kim fait partie du groupe de danse folklorique jeunesse de Schmittlen.

Qu'est-ce qui t'a amenée à la danse folklorique?
J'ai toujours aimé danser – je crois que c'est une amie du jardin d'enfants qui m'a amenée dans le groupe. C'est sa mère qui aimait le groupe à l'époque et j'y suis rentrée.

Qu'est-ce qui te plaît dans la danse folklorique?
Oh, il y a tellement de choses: les spectacles, les amis, l'ambiance, la possibilité de rencontrer de nouvelles personnes, les voyages dans les autres pays et bien sûr la danse d'une manière générale.

Beaucoup de jeunes ont du mal à porter le costume. Et toi?
Il fait partie de la danse folklorique. Sans costume ce n'est plus de la danse folklorique... Notre plus belle composition a été celle de la fête d'Unspunnen: costume traditionnel de tous les jours et rollerblades. Cela nous a valu la page titre du calendrier des costumes de 2008.

Tu es déjà allée à l'étranger avec le groupe? Qu'est-ce qui t'a plu particulièrement?
Oh oui, je suis allée en Hongrie et en Autriche. Ce que je préfère, que ce soit à l'étranger ou chez nous, c'est l'atmosphère à l'intérieur du groupe lui-même durant chaque spectacle. C'est un grand plaisir d'être ensemble. C'est bien aussi de partir un peu de chez soi... de rencontrer ceux qui nous accueillent et de découvrir leur pays.

Avec des animatrices et d'autres jeunes tu as gagné au concours «Nouvelles créations pour ETF 2010». Tu vas continuer la chorégraphie?
On va voir. La vie réserve beaucoup de surprises...

J'ai l'impression que vous êtes vraiment un super groupe. A ton avis, à quoi les animatrices et animateurs doivent-ils particulièrement prêter attention?

Ils nous laissent certaines libertés. Lors des répétitions pour un spectacle, le facteur divertissement est toujours important. Nous sommes une équipe unie et nous sommes tous liés d'amitié entre nous. Pour recruter de nouveaux membres les animateurs vont une fois par an dans les jardins d'enfants et y organisent un cours de gymnastique dansée. C'est comme cela qu'ils trouvent toujours de nouveaux adeptes pour les minis, les maxis et les maxiplus. Nous mélangeons aussi les groupes, les plus âgés peuvent motiver les plus jeunes. Ça a l'air de marcher avec ces croisements.

Comment vois-tu ton avenir? Tu crois que tu vas rentrer dans un groupe adulte?

En fait j'y suis déjà. Cette année j'anime le groupe des plus petits (minis). Alors j'imagine que je vais continuer de danser pendant longtemps.

Appenzell Innerrhoden. Ein kleines Land mit grosser Tradition



Das Berggasthaus Äscher, eine der Wiegen des Innerrhoder Fremdenverkehrs Le refuge Äscher, l'un des berceaux du tourisme de Rhodes-Intérieures

Appenzell I.Rh. war lange Zeit ein armes Land, das seine Söhne und Töchter nicht ausreichend ernähren konnte. Der kleine Kanton am Alpstein ist auf der anderen Seite ein faszinierendes Berg-, Hügel-, Milch- und Käseland – und als solches seit dem späten 18. Jh. ein Arkadien für zivilisationsmüde Städter.

Landsgemeinde

Appenzell ist seit dem frühen 15. Jahrhundert eine Republik. Es zog mit seiner Landsgemeinde, der spektakulärsten Form der direkten Demokratie, insbesondere nach der Französischen Revolution die Aufmerksamkeit zahlloser Bewunderer dieses politischen Systems auf sich. Die Landsgemeinde von Appenzell Innerrhoden ist nicht nur der politische Höhepunkt des Jahres, sondern – mit seinem farbenprächtigen Aufzug und den verschiedenen Bräuchen rund um die Landsgemeinde – auch einer der kulturellen.

Photo: Marc Hutter

Seit 1597 gibt es im Nachgang der Reformation zwei Appenzell: Ein grösseres und reformiertes Appenzell Ausserrhoden und ein wesentlich kleineres, katholisches Appenzell Innerrhoden. Die Trennung des Landes Appenzell vor 411 Jahren in zwei Halbkantone erfolgte unter grössten Spannungen, aber ohne Blutvergiessen. Dieser Akt der Vernunft ist bis zum heutigen Tag die bedeutendste Kulturleistung der Appenzellerinnen und Appenzeller geblieben.

Internationale Kunst

Das Fehlen von Monarchen und einer patrizischen Oberschicht bedingt auch das fast vollständige Fehlen von diesbezüglichen Repräsentativbauten. Der republikanische Staat benötigte nur ein kleines und vergleichsweise bescheidenes Rats- und Verwaltungsgebäude. Hingegen scheute man vor allem im 17. Jahrhundert beim Bau von Kirchen und Kapellen keinen Aufwand. Nur die besten und international bekanntesten Kirchenbauer und -künstler waren gut genug. Für die einheimischen Kräfte hatten diese «importierten» Werke massgebliche Vorbildfunktion.

Photo: Marc Hutter



Die Landsgemeinde von Appenzell La Landsgemeinde d'Appenzell

Photo: Marc Hutter



Innerrhoderinnen in der Festtagstracht an der Fronleichnamprozession in Appenzell Femmes de Rhodes-Intérieures en costume lors du défilé de la Fête-Dieu dans l'Appenzell

... und Appenzeller Volkskunst

Im 18. und vor allem im 19. Jahrhundert war der überregionale Kunstaustausch nicht mehr gefragt. In der Folge entwickelte sich die so genannte Bauernmalerei. Zuerst waren es einheimische, meist akademisch gebildete Kirchenmaler, die für Bauern Möbelmalereien ausführten. Daraus entwickelte sich nach und nach die Volkskunst als ein spezifisches einheimisches Kunstschaffen, das eng mit dem Handwerk verflochten war. Maler, Sattler und Weissküfer kreierten eine bunte Vielfalt an Zier- und Gebrauchsgegenständen mit charakteristischen Ornamenten und Darstellungen des bäuerlichen Lebens und der appenzellischen Landschaft. Die Kuh und mit ihr die Haustiere und das sennische Leben wurden zum beliebtesten Motiv. Das Selbstbewusstsein der ländlichen Bevölkerung wurde nicht zuletzt von einer zivilisationskritischen städtischen Oberschicht gestärkt, die im Appenzellerland eine längst verloren geglaubte Idylle vorfand und diese in zahllosen Reiseberichten hymnisch feierte. Dieselben Erholung suchenden Touristen waren es auch, die als erste die Appenzeller Volkskunst «entdeckten» und zu sammeln begannen. Den einheimischen Kunstfreunden und Museumsverantwortlichen gingen die Augen erst auf, als die besten Stücke das Land längst verlassen hatten und an internationalen Auktionen horrenden Preise erzielten.

Ebenfalls im 19. Jahrhundert formierte sich die heute als typisch betrachtete Appenzeller Volksmusik mit der Besetzung: Hackbrett, zwei Geigen, Cello und Bass. Auch in diesem Bereich spielte das Interesse der Gäste in den verschiedenen Kurhäusern eine wichtige Rolle für die Entwicklung und Etablierung eines der Aushängeschilder appenzellischer Volkskultur.

Trachten tragen auch für die Gäste

Dasselbe kann von den Appenzeller Trachten gesagt werden, die sich zur gleichen Zeit aus der einfachen bäuerlichen Alltagskleidung unter Verwebung von verschiedenen Einflüssen aus dem süddeutschen und österreichischen Kulturraum und mit Anlehnungen an die höfische Kleidermode zur eigenständigen, unverwechselbaren Appenzeller Tracht entwickelt hat. Trendsetterinnen in Sachen Tracht waren übrigens nicht die Bauernfrauen, sondern verschiedene bekannte Wirtinnen, die die Tracht gezielt als verkaufsförderndes Mittel einsetzten. Fast vergessen gegangen wäre die Appenzeller Handstickerei, das interessanteste Kapitel Innerrhoder Frauengeschichte. Sie wurde als eines der sieben Weltwunder weiblicher Handarbeit bezeichnet. Aber das ist eine andere Geschichte ...

Roland Inauen

Appenzell Rhodes-Intérieures: un petit pays de longue tradition

Appenzell Rhodes-Intérieures a longtemps été un pays pauvre, incapable de nourrir correctement ses enfants. Mais d'un autre côté ce petit canton de l'Alpstein est une fascinante région de montagnes et de collines, de fromage et de lait et devient en tant que telle à la fin du 18^{ème} siècle, l'Arcadie des citadins épuisés par la civilisation.

En 1597 la Réformation entraîne la création de deux Appenzell: un Appenzell Rhodes-Extérieures plus vaste et protestant et un Appenzell Rhodes-Intérieures beaucoup plus petit et catholique. La séparation douloureuse se fait à la suite de fortes tensions mais sans effusion de sang. Encore aujourd'hui cette sage décision est tenue pour la démarche culturelle la plus remarquable des habitantes et habitants de l'Appenzell. Glaris et Appenzell Rhodes-Intérieures sont les deux cantons suisses à maintenir la Landsgemeinde, une réunion annuelle des membres citoyens. Après la Révolution Française le système de la démocratie directe attire l'attention d'innombrables admirateurs. L'assemblée annuelle de l'Appenzell qui se tient autour du dernier dimanche d'avril est non seulement le grand moment politique de l'année mais aussi un événement culturel marqué par un défilé très coloré et des traditions variées.

Aux alentours des 18^{ème} et avant tout 19^{ème} siècles la peinture rurale se développe. Ce sont d'abord des peintres d'églises qui exécutent des peintures sur les meubles. Par la suite les peintres autodidactes reprennent couramment les motifs de la vache, des animaux domestiques et de la vie pastorale. La prise de conscience populaire rurale profite du soutien de la bourgeoisie urbaine citée plus haut qui voit dans le pays de l'Appenzell un lieu idyllique oublié depuis longue date, y redécouvre l'artisanat traditionnel et en fait collection. C'est aussi au 19^{ème} siècle que se crée la musique traditionnelle considérée aujourd'hui comme typique de l'Appenzell avec l'ensemble instrumental tympanson, deux violons, violoncelle et basse. Presque en même temps, issu du vêtement quotidien rural et influencé par les courants les plus divers proches et lointains, apparaît le célèbre costume féminin que les femmes aubergistes portent à l'intention de leurs hôtes.

Trachtenleben in Appenzell Innerrhoden

Der wichtigste und schönste Teil des Trachtenlebens sind die gemeinsamen Stunden, die wir miteinander verbringen – sei es bei einem Arbeitseinsatz oder bei verschiedenen Treffen auf kantonaler, schweizerischer oder internationaler Ebene. Eng mit dem Trachtenleben verwoben sind auch die regelmässig wiederkehrenden Festtage im Kirchenjahr. Was wäre unsere Volkskultur ohne die Trachten? Die Tracht ist ein Teil unserer Identität, trägt zu unserem Wohlbefinden bei und wird mit viel Herzblut gepflegt. Anlässe zum Trachten-Tragen gibt es genug. Zusätzlich soll uns die tiefe Dankbarkeit, eine eigene Tracht zu besitzen, immer wieder Motivation sein, sie auch anzuziehen. So ist Trachten-Leben und Trachten-Tragen auch Trachten-Glück!

75 Jahre Trachtenvereinigung Appenzell I.Rh.

2007 hat die Trachtenvereinigung von Appenzell Innerrhoden ihr 75 Jahr-Jubiläum gefeiert. Die Gründungszeit fällt zusammen mit der Schaffung der «Neuen Tracht», heute allgemein Werktagstracht genannt. Dass sie sich in den 1950iger und 1960iger Jahren zur meistgetragenen Tracht entwickelte, ist zum grossen Teil der damaligen Jugend, den heute über siebzehnjährigen Frauen, zu verdanken. Obwohl auch für diese Tracht die alte Frisur (Holöck) vorgeschrieben war, haben die damaligen Trägerinnen, oft sogar gegen den Widerstand in der eigenen Familie, die sogenannte Bubikopf-Mode mitgemacht, und so im doppelten Sinne die alten Zöpfe abgeschnitten. Die Kurzhaarfrisur setzte sich in der Folge derart rasant durch, dass sie ab 1961 offiziell zur Werktagstracht erlaubt wurde.

«Rock ond Jacke» oder: Der Faserpelz soll nicht Tracht werden!

Heute ist die Werktagstracht zur meistgetragenen Innerrhoder Ganzjahres-tracht geworden. Ganze Scharen von Volksmusikerinnen, Sängerinnen, Trachtentänzerinnen, aber auch von Verkäuferinnen und Serviceangestellten an grossen Publikumsmessen können sich ihre jeweilige Tätigkeit ohne die Werktagstracht kaum mehr vorstellen. Probleme ergeben sich in der kalten Jahreszeit, weil die Tracht im Freien zu wenig vor Kälte schützt. In der Not griff und



Die Kindertanzgruppe vor ihrem alljährlichen Auftritt am Appenzeller Ländlerfest.

greift die eine oder andere Trachtenträgerin zur Faserpelz- oder Softshelljacke, was natürlich alles andere als passend ist. Dieser Umstand hat einige initiative Trachtenbegeisterte veranlasst, die altbewährte «Jacke» als Alternative zum Faserpelz vorzuschlagen und gleichzeitig der «vom Leben» fast vergessenen «Rock ond Jacke»-Tracht eine neue Chance zu geben. Der Schnitt wurde nur wenig modifiziert. Die optisch auffälligste Änderung – wie könnte es anders sein – betrifft wiederum die Frisur. «Rock ond Jacke» soll in Zukunft auch mit einer Kurzhaarfrisur getragen werden können. In einigen Jahren erst wird sich zeigen, ob die Chance zu einem Wiederaufleben dieser so schönen, schlichten Tracht genutzt wurde. Zu hoffen wäre es, denn wenn die Zeit reif ist für Veränderungen, lässt sich das Leben – Widerstand hin oder her – nicht aufhalten.



Rock und Jacke haben eine Chance verdient und bekommen! Ob sie von den Frauen genutzt wird? Die Trachtenschneiderin Bernadette Nef an der Arbeit.



Die Volkstanzgruppe Appenzell – hier an der Bollewees-Stobete – feiert im kommenden März ihr 50-jähriges Bestehen.



Abschluss vom Jubiläumsjahr: die Trachtenleute fliegen aus und verbringen zusammen einen fröhlichen Tag!

«Tracht und Brauch» wird 80!

Die erste Verbandszeitschrift der Schweizerischen Trachtenvereinigung erschien 1928, zwei Jahre nach der Gründung des Verbands. Im Verlauf ihrer 80-jährigen Geschichte hat die Zeitschrift einige Wandlungen erfahren. Sie hat Namen wie Erscheinungsbild mehrmals den veränderten Anforderungen und Bedürfnissen angepasst. Wir danken allen, die die Zeitschrift geprägt und mitgetragen haben und es noch heute tun und hoffen, dass es sie – in welcher Form auch immer – noch weitere 80 Jahre geben wird!

«Costumes et coutumes» a 80 ans!

Le tout premier bulletin de la Fédération nationale des costumes suisses paraît en 1928, deux ans après la création de l'association. Au cours de ses 80 ans d'histoire, le bulletin a subi plusieurs transformations. A plusieurs reprises son nom et son image ont été modifiés pour assurer l'adaptation aux besoins et circonstances. Nous remercions tous ceux qui y ont participé et continuent d'y contribuer et espérons que le bulletin vivra encore 80 ans, quelle qu'en soit la forme!



- 1 Die Schweizertracht – Les costumes suisses (1928-1936)
- 2-4 Heimatleben (1937-1993)
- 5-6 Tracht und Brauch – Costumes et coutumes – Costumi ed usanze – Costums ed usits (seit / depuis 1994)

Sommerakademie: Eintauchen in die Volkskultur

Im Rahmen des Pro Helvetia-Programms «echos» fand vom 4. bis 9. August 2008 die Sommerakademie in Muttenz statt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erlebten eine Woche lang verschiedene Facetten der Volkskultur.

DENISE LOOSER



Unter Anleitung von Nadja Räss übten sich die Kursteilnehmer und -teilnehmerinnen im Jodeln.

Die Sommerakademie, ein Kooperationsprojekt der Pro Helvetia und der Kantone Aargau und Basel Landschaft, befasste sich mit der Geschichte, Gegenwart und Zukunft der Schweizer Volkskultur (s. «Tracht und Brauch» 2/2008). Rund 70, beruflich oder privat an Volkskultur Interessierte (z.B. Lehrer und Lehrerinnen, Volkskundler, Vertreterinnen und Vertreter von Volkskulturorganisationen, Kulturförderer und Kulturverantwortliche), kamen nach Muttenz. Referate beleuchteten die Volkskultur von verschiedenen Seiten. So standen u.a. Themen wie die Suche nach dem Volkskulturbegriff oder die Bedeutung der Volkskultur für Volkskulturorganisationen und nicht zuletzt Informationen über Volkstanz, Volksmusik und Trachten auf dem Programm. Nebst Theorie, Informationen und Diskussionen kam auch die Praxis nicht zu kurz. «Frisch von der Leber weg» durften sich die Kursbesucherinnen und -besucher in verschiedenen Disziplinen üben, vom Tanzen über das Fahnschwingen,



Joe Manser, Leiter Zentrum für Appenzelndeck- und Spottlieder, vermittelte «Ratzliedli» – Appenzelndeck- und Spottlieder.



Die Trachtengruppe Kerzers zeigte während des Volkstanz-Konzerts den Westschweizer Tanzstil «style élaboré».



Unsere Präsidentin Julie Borter und Museumsberater Samy Bill diskutierten mit Moderator Johannes Schmid-Kunz über die geplante Trachtenausstellung im Freilichtmuseum Ballenberg.

«Geisle chlöpfe», bis zum Musizieren, Alphornblasen, Jodeln, Chlefele, Tätschle usw. Am Abend rundeten Volkstanz-, Jodel- und Volksmusikkonzerte sowie gemütliches Zusammensitzen das Programm ab. In Diskussionen und Gesprächen wünschten sich Kursteilnehmerinnen und -teilnehmer, dass in unserem Land Volkskultur selbstverständlicher und selbstbewusster gelebt wird. Zudem sollte die Volkskultur einen höheren Stellenwert in Schule und Gesellschaft erhalten. – Mit dem zweijährigen Pro Helvetia-Projekt «echos – Volkskultur für morgen» wurde jedenfalls eine gute Basis dafür gelegt.

Zum Abschluss des «echos»-Programms ist ein Buch unter dem Titel «Rückkehr in die Gegenwart. Volkskultur in der Schweiz» im Verlag hier+jetzt erschienen.

Mehr dazu s. S. 21

Tipps für Weihnachtsgeschenke



Rückkehr in die Gegenwart – Volkskultur in der Schweiz

Tradition oder Innovation?

Die Schweiz hat ein gespaltenes Verhältnis zu ihrer kulturellen Tradition. Tradition bedeutet Brauchtum, Kunsthandwerk und Folklore. Innovation wird dem zeitgenössischen Kunstschaffen zugeordnet. Dass die Grenzen heute so starr nicht mehr sind, zeigt dieses Buch. Es bietet eine Synthese der aktuellen Diskussion um das Thema und liefert Grundlagen für einen künftigen Umgang damit.

Die Publikation stützt sich auf die Erkenntnisse des Pro Helvetia-Programms «echos-Volkskultur für morgen» und des begleitenden Forschungsprojekts der Universität Basel. Sie untersucht die kulturpolitischen Auseinandersetzungen und zeigt die Vielfalt ihrer Inhalte auch im Vergleich zum nahen und fernen Ausland auf.

Inhaltsübersicht

Begriffliche Grundlagen:

Sabine Eggmann, Marius Risi

Beiträge aus Forschung und Praxis:

Stéphane Boissaux, Liliana Heimberg, Edwin Huwylar, Birgit Langenegger, Karoline Oehme, Sibylle Ryser, Johannes Schmid-Kunz

Berichte aus den Verbänden:

Julie Borter, Marco Polli, Hanspeter Seiler, Matthias Wüthrich

Blick über die Grenzen:

Regina Bendix, Villy Dall, Johannes Odenthal, Philippe Poirrier, Maria Walcher

Essays: Walter Leimgruber, Franz Xaver Nager, Christian Rentsch, Uli Windisch, Pius Knüsel

Porträts Kulturschaffender:

Pirmin Bossart, Albertine Bourget, Susanna Fanzun, Anne Fournier, Giorgio Vitali

Bezug bei: hier + jetzt, Verlag für Kultur und Geschichte GmbH, Husmatt 7, Postfach, CH-5405 Baden, Tel 056 470 03 00, Fax 056 470 03 04



Traditionelle Schweizer Musik – Re-Edition der LP-Anthologie «Forum Alpinum»

Als Folge der Expo 64, der Schweizerischen Landesausstellung in Lausanne, schlossen sich Geografen, Agronomen, Volkskundler, Musikwissenschaftler, Geografiker und Architekten aus der ganzen Schweiz zur Studiengruppe «Forum Alpinum» zusammen. Sie planten, vorerst auf die Kultur der Bergbewohner aufmerksam zu machen und anschliessend deren Musik in acht Langspielplatten zu dokumentieren.

Die 1965 erschienene «Anthologie authentischer Volksmusik aus den Schweizer Bergen» ist leider vergessen gegangen, obwohl die Folkbewegung, ausgehend von Nordamerika, England und Irland die Schweiz erreicht und in Folkfestivals und Folkclubs das Interesse für die traditionelle Musik unseres Landes geweckt hatte. Die Euphorie der Folkies hat eine Brücke geschlagen zwischen der traditionellen Schweizer Musik und den neueren Formen – Strassenmusik, Recherchiemusik, experimentelle Volksmusik, Mundartrock, Ethnojazz, Rap – und führte zu Interessengemeinschaften wie der GVS (Gesellschaft der Volksmusik in der Schweiz), VSV (Verein Schweizer Volksmusik), Verband Hackbrett Schweiz (VHBS), den Festivals «Alpentöne» in Altdorf, «UrCHIX» im Rütihubelbad, dem Haus der Volksmusik in Altdorf und dem Zentrum für Appenzeller Volksmusik in Gonten.

An vielen Musikschulen der Schweiz wird neuerdings Unterricht auf Volksmusikinstrumenten erteilt. Jodeln und «Heimatklänge» sind wieder «in». Die Herausgeber durften sich damals vor allem auf Interpreten abstützen, die ihre Musikinstrumente bei älteren Musikanten oder autodidaktisch spielen gelernt haben. Durch ihr Engagement ist schriftlose Volksmusik aus dem 19. ins 20. Jh. überliefert worden. Die Sammlung von rund 100 traditionellen Liedern und Tänzen aus den 60er-Jahren des Schallplattenwerks «Forum Alpinum» ist dank dem Zygglogge Verlag wieder greifbar. Brigitte Bachmann-Geiser

Bezugsadresse: Zygglogge Verlag, Schoren 7, 3653 Oberhofen, Tel 033 244 00 30, Fax 033 244 00 33, info@zygglogge.ch



Neuausgabe des «Röseligarte»

Führte die Verwirrung rund um die Franzosen-Invasion in der Schweiz 1805 zum Unspinnenfest und zum ersten schweizerischen Volksliederheft mit Text und Noten, so war es hundert Jahre später die Industrialisierung, welche die Heimatschutzbewegung auslöste.

Der Berner Germanist Otto von Greyerz war schon im 19. Jahrhundert aufs Volkslied aufmerksam geworden. Fast die Hälfte aller 166 Röseligarte-Lieder wurde im frühen 20. Jahrhundert noch gesungen. Der Herausgeber hat sich von Zuträgern Niederschriften zuschicken lassen. Hatte er aber zu einem alten Liedtext keine Melodie gefunden, druckte er die blossen Strophen ab oder liess den Text vertonen. Einige Kompositionen wie zum Beispiel «Anneli, wo bisch gester gsi» wurden so zu Volksliedern.

Liest man den Kommentar zur Herkunft der 1908-1925 erschienenen Liederbüchlein genau, fällt auf, wie allzu lange Liedtexte gekürzt, verderbte Strophen bereinigt und Jodel-Refrains gestrichen wurden. Wahrscheinlich wollte sich von Greyerz von der Jodelbewegung, die parallel zum Sammeln und Edieren von Volksliedern lief, distanzieren.

1976 erschien der Röseligarte erstmals als Reprint. Zum hundertsten Geburtstag der Sammlung legt nun der Zygglogge Verlag die Lieder wieder auf.

Zusammen mit der erwähnten Neuedition erschien eine CD, welche eine Auswahl aus der Liedersammlung enthält. Die Lieder werden vom Berner Motettenchor gesungen.

Bezugsadresse für Buch und CD: Zygglogge Verlag, Schoren 7, 3653 Oberhofen, Tel 033 244 00 30, Fax 033 244 00 33, info@zygglogge.ch

Abschiedsfest zum Landessender wurde ein Grosse Erfolg

Rund 15 000 Besucherinnen und Besucher pilgerten nach Gunzwil/Beromünster LU, um vom legendären, 77-jährigen Landessender Beromünster Abschied zu nehmen. In 77 Tagen, am 28. Dezember 2008, wird der Sender abgeschaltet.

Das Prachtwetter lockte ausserordentlich viel Publikum an. Die Besucherinnen und Besucher wurden nicht enttäuscht, denn auf sie warteten nicht nur spannende Exkursionen in die Radiogeschichte, sondern auch eine geballte Ladung an Volksmusik: Rund 40 Formationen aus der ganzen Schweiz und der Region Beromünster/Michelsamt sorgten im Halbstundentakt für Unterhaltung.

Höhepunkt war die Live-Sendung «DRS Musikwelle - live us Beromünster». Ebenfalls live übertragen wurde der «Volksmusik-Brunch» am Sonntagvormittag. Am Beromünster-Fest gab es auch ein Wiedersehen mit den Radiolegenden Heiner Gautschi («die Stimme aus New York»),

Ueli Beck, Elisabeth Schnell, Verena Speck und Susanna Enz.

Anlass zum Fest gab die bevorstehende Abschaltung des Mittelwellensenders Beromünster, über welchen bis zum 28. Dezember noch die DRS Musikwelle verbreitet wird. «Auch wenn eine Epoche zu Ende geht, unterstützt Schweizer Radio DRS die Abschaltung des Senders», sagte Radiodirektor Walter Rüegg in seiner Festansprache. Mit DAB, dem digitalen Radio, bietet man nämlich eine gute Alternative. Digitalradio bietet nicht nur Vielfalt und Qualität, sondern auch im Internet-Zeitalter den Vorteil des klassischen Radios: überall empfangbar, kabellos und einfach zu bedienen.

Der Landessender Beromünster ist verabschiedet, doch der Countdown zur Abschaltung ist erst jetzt lanciert: Ab Montag, 13. Oktober bis zum 28. Dezember würdigt Schweizer Radio DRS 77 Tage lang die 77-jährige Geschichte des Landes-



Photo: SR DRS/Thomas Studhalter

senders mit täglichen Beiträgen aus dem Radio-Archiv. Die volksmusikalischen Aufzeichnungen aus den «Stubeten» werden ebenfalls noch

vor der Abschaltung des Mittelwellensenders ausgestrahlt. Informationen dazu gibt es im Internet unter www.drsmusikwelle.ch.

Grosserfolg mit Grosschor

Zu einem Volkstanzfest gehört auch Gesang. Der Luzerner kantonale Grosschor unter der Leitung von Doris Fuchs aus Ruswil, reiste nach Herisau und bezauberte die vielen Trachtenfreunde dort mit ihrem Gesang. Der Auftritt am Samstag auf dem Chälbliplatz lockte viele Zuschauerinnen und Zuschauer an und wirklich, der Klang der rund 60 Frauen- und Männerstimmen verlieh dem Fest eine besondere Note.

Am Umzug vom Sonntag defilierte der Kanton Luzern,

trotz anfänglichem Regen, fröhlich mit. Die prächtigen Brotkörbe und Blumensträusse kamen beim Publikum gut an. Der fröhliche Gesang des Grosschors sorgte für gute Stimmung und animierte die Zaungäste zum Mitsingen und Mitjodeln des Beichle-Jutz und des Steimannli-Juiz. Bevor es wieder heimzu ging, stellte sich der Grosschor auf der Bühne beim Obstmarkt auf und sang «D'Luzärner-Hymne» und zeigte damit die Schönheiten ihres Kantons auf.



Der Luzerner Grosschor unter der Leitung von Doris Fuchs sang auf dem «Chälbliplatz» in Herisau.

Gesang und Tanz in Kandersteg

Zum 65. Mal seit 1937 trafen sich Trachtenleute aus dem Kanton Bern in Kandersteg zur Arbeitswoche BTV. Die erste Arbeitswoche fand in Aeschi bei Spiez statt. Mit wenigen Unterbrüchen wurde die Kurswoche jährlich durchgeführt. Gastorte waren meist Orte im Berner Oberland, z.B. 27 Jahre lang Lenk im Simmental. Seit 1992 ist die Arbeitswoche im Kandersteger Hotel Victoria. Dieses Jahr rückten am 27. September 73 Trachtenfrauen und -männer zum Kurs ein, darunter erfreulich viele junge Frauen.

Traditionsgemäss wurden am Samstag zuerst zwei Lieder für den sonntäglichen Gottesdienst in der Kirche Kandergrund eingeübt. Die Woche sah vor, elf neue Tänze und neun Lieder zu lernen, darunter drei Singtänze für das Eidgenössische Trachtenfest 2010 in Schwyz. Zusätzlich werden jedes Jahr zwei Lieder aus einem Landesteil für das kantonale Grundprogramm eingeübt. Dieses Jahr war das Oberland an der Reihe unter der Leitung von Markus Zahnd, Zweisimmen, mit: «Ach, wie

churzen üsi Tage» und «Chumm übers Mätteli». Die Zusatzangebote der Singleleiterin Gabriela Moser (Meiringen), «Chorische Stimmbildung», «Auf den Spuren der Musik» und ein zusätzlicher Singabend, fanden wiederum grossen Anklang. Der Kursbetrieb verlief in gewohntem Rahmen: vormittags und nachmittags je eine Stunde Singen, gefolgt von einer Lektion mit einem neuen Tanz und anschliessend Repetition der Tänze der vorigen Lektionen, eine rechte Herausforderung an Köpfe und Beine der Tan-

zenden und an die Ausdauer der Musizierenden Manuela Hofer und Team. Zum zwölften und leider zum letzten Mal fand das Tanzen unter der bewährten Leitung des kantonalen Tanzleiterpaares Julia Brüllhardt und Res Marti statt. Je ein Tanz wurde mit den regionalen Tanzleiterpaaren aus dem Oberland, dem Emmental, dem Oberaargau und dem Mittelland einstudiert. Nachdem die Lieder zu den Singtänzen vom Chor an zwei Tagen einstudiert worden waren, gehörte der



Die Trachtenleute tanzen für das Seniorenzentrum Kandersteg.

Donnerstag dem Tanzen ebendieser Tänze: «D Murte-Loube» zum Lied «La Fanfare du Printemps», «Vo Luzärn uf Wäggis zue» und der Kindertanz «Säg, Meiteli». Und es hat geklappt; Chor, Musik und Tanzende fanden gemeinsam den richtigen Rhythmus zu den Schritten, ein echtes Erfolgserlebnis.

Neben dem Kursbetrieb gab es auch Zeit für Erholendes: Morgenspaziergänge mit Mitgliedern der Trachtengruppe Kandersteg, eine Wanderung «über d'Höh» mit Picnic,

Badeplausch im Hallenbad oder ein gemütlicher Schwatz an der Sonne. Die Trachtenleute besuchten auch das Seniorenzentrum und erfreuten die Pensionäre mit einigen Liedern und Tänzen. Bei der Verabschiedung am Freitagnachmittag, 3. Oktober wurde das auf Frühjahr 2009 zurücktretende Tanzleiterpaar mit einem Geschenk geehrt.

Die 66. Arbeitswoche BTV findet 2009 vom 3.–9. Okt. wiederum in Kandersteg statt.

Eine gute Idee aus dem Prättigau

Die Bündner Trachtengruppe Grusch-Fanas kann im 2008 auf ihr 40-jähriges Bestehen zurückblicken. Da wir nur mehr eine kleine Gruppe sind, verzichteten wir auf grössere Festivitäten und beschlossen stattdessen, unsere ehemaligen Mitglieder in verschiedenen Altersheimen zu besuchen. Der «Tag der Tracht» bot dabei den richtigen Rahmen. Wir reisten mit der Rhätischen Bahn durch den Vereinatunnel ins Engadin. Die Freude

war beidseits gross, als wir mit Tilli Koch im Altersheim Scuol zusammentrafen. Nach dem gemeinsamen Mittagessen ging's auf die Rückfahrt ins Prättigau, wo wir Halt im Altersheim Klosters machten. Hier durften wir Leni Thöny gehörig überraschen. Für den geplanten dritten Besuch im Altersheim Schiers genügte die Zeit leider nicht mehr, aber wir werden das bestimmt noch nachholen.



Ein Brauchtum der besonderen Art

Am Tag der Tracht und dem folgenden Samstag staunten wohl viele Passanten nicht schlecht, als sie an der Dorfstrasse von freundlichen Trachtenleuten begrüsst wurden. Denn

Seit Jahren organisiert sie das bekannte «Muttertags-Zmorge», immer ein grosser Erfolg! Da es dieses Jahr vom Datum her auf ein Feiertagswochenende fiel, entschied sich die Trachtengruppe, da-



Der strahlende Nachwuchs, Anja Isler in der Frutig-Tracht und Jana Isler in der Gotthelf-Tracht.

die Trachtengruppe Frutigen hatte vor dem Denner einen liebevoll gestalteten «Gwundermärit» aufgebaut. In ihren verschiedenen und hübschen Trachten boten die Trachtenleute Waren aller Art zum Kauf an. Bei Kaffee und Kuchen konnte man diesem bunten Treiben folgen. Die Trachtengruppe Frutigen ist bekannt für ihren Ideenreichtum.

rauf zu verzichten. Um die Trachtengruppe Frutigen aber noch bekannter zu machen, kamen die Mitglieder auf die Idee, einen «Gwundermärit» durchzuführen. Dank der Familie Hans Trachsel-Studer und der Denner-Filiale Frutigen war schnell ein geeigneter, gedeckter Platz gefunden. Die Organisatoren möchten sich nochmals dafür bedanken. Auch



Photo: Risch Ragetti-Meier

Bertha Zurbrugg in der Gotthelf-Tracht und Beatrice Geissbühler in der St. Galler-Tracht vor dem «Gwundermärit».

das Datum ergab sich von selbst, weil am 6. Juni der Schweizerische Tag der Trachten war. Leider spielte das Wetter nicht ganz mit. Aber laut Aussage von Präsidentin Christine Müller konnten diese zwei Tage Einsatz als voller Erfolg für die Trachtengruppe Frutigen bezeichnet werden. Der «Gwundermärit» bot eine grosse Auswahl an Artikeln aller Art an. Zum Beispiel Bücher, Schallplatten, Geschirr, Kuhglocken oder die

beliebten «Zottelhübeni» und sonstige Raritäten. Auch die wunderschönen und verschiedenen Trachten, die die Frauen trugen, waren einen Blick wert. So konnte man etwa die Frutigtracht oder die bekannte Gotthelf-Tracht sehen. Selbst die Männer in ihren Sennenkleidern, Mützen genannt, passten ausgezeichnet zu diesem «Gwundermärit».

und das zum Teil recht anspruchsvolle Liedgut wurde zielstrebig eingeübt, wobei auch der Spass nicht zu kurz kam. Gerne hätten die vier männlichen Chormitglieder noch etwas Verstärkung gehabt. Beim Schlusskonzert vom 1. August fand sich in der reformierten Kirche Arosa ein gut gelauntes Publikum ein, das an den dargebotenen Liedern sichtlich Gefallen fand und mit Applaus nicht kargte. Viele Chormitglieder präsentierten sich in schmucker Tracht. Zum Nationalfeiertag passte das von echtem Patriotismus durchglühte Lied «Chumm Bueb und lueg dis Ländli a!» des

Urner Dichters Ernst Zahn vorzüglich. Die beiden Kursleiterinnen gaben am Klavier mit vierhändigen Ländlern des Schweizer Romantikers Hans Huber eine Probe ihrer Virtuosität und ihres feinen musikalischen Empfindens. Die vom Kulturkreis Arosa organisierten Sommer-Musikwochen erfreuen sich zunehmender Beliebtheit. Trachtenleute geniessen eine spezielle Ermässigung. Mit günstigen Sonderarrangements leistet die Arosener Hotellerie einen wertvollen Beitrag zum kulturellen Aufblühen des Kurorts.

Fritz Kaiser

Volkswochen in Arosa

25 Sängerinnen und Sänger genossen vom 27. Juli bis 1. August 2008 eine gleichermassen anstrengende wie erholsame Kurswoche in Arosa. Unter der Leitung von Marielle Haag-Studer (Winterthur) wurden Volks-

lieder aus der Schweiz und aus verschiedenen andern europäischen Ländern eingeübt. Am Klavier bot Maja van der Waerden wertvolle Unterstützung. Das Einsingen verstand die Kursleiterin kurzweilig zu gestalten,



«Zwischen Ochs und Eselein ...»

Die Trachtengruppe Schlieren lädt ein zu einem Adventskonzert mit Liedern, Musik und einer heiter-besinnlichen Geschichte. Gemeinsam mit dem Trachtchor Bergdietikon gestalten wir Sängerinnen der Trachtengruppe Schlieren in diesem Jahr das schon zur Tradition gewordene Adventskonzert.

Mit lieblicher Querflöten- und Orgelmusik, vertrauten, aber auch neuen Advents- und Weihnachtsliedern und einer etwas «anderen» Weihnachtsgeschichte möchten wir Sie, liebe Leserin, lieber Leser, auf die Weihnachtstage einstimmen. Wir laden Sie herzlich zu unseren Konzerten in Schlieren und Bergdietikon ein

und freuen uns, wenn wir viele Trachtenleute von nah und fern begrüßen dürfen. Im Anschluss an das Konzert in Schlieren haben Sie Gelegenheit, den Abend gemütlich in froher Runde bei guten Gesprächen, einem kleinen Imbiss oder bei Kaffee und Kuchen ausklingen zu lassen.

Trachtengruppe Schlieren

Adventskonzert in der Ref. Kirche Bergdietikon: Sonntag, 07. Dez. 2008, 17.00 Uhr

Adventskonzert in der Ref. Kirche Schlieren: Sonntag, 14. Dez. 2008, 17.00 Uhr

Freier Eintritt, Kollekte

Jahresbot der Luzerner Trachtenvereinigung in Triengen



Am Sonntag, den 18. Mai, durfte die Trachtengruppe Triengen die Delegierten des Kantons Luzern für das Jahresbot einladen. Mit einem gemeinsamen Gottesdienst in der Pfarrkirche, umrahmt von Trachtchor,

Tanzgruppe und Alphornbläser, begann die Tagung. Die Wichtigkeit des Brauchtums und das Tragen der Tracht war auch das Thema der Predigt von Pfarrer Reiner Krieger. Einen grossen Dank gehört den Sponsoren:

Trisa, Kirchenrat und Triba Partner-Bank (Clientis Bank) Triengen und die Mineralquelle Bad Knutwil. Nach der Begrüssung der Anwesenden führten die beiden Co-Präsidenten Beatrice Frick und Werner Bieri die Versammlung speditiv durch. Einen Wechsel gab es im Kantonalvorstand; das Tanzleiterpaar Vreni und Werner Bieri-Arnold hat demissioniert. An dessen Stelle wurden mit grossem Applaus Thomas Bucher, TG Gunzwil und Rita Müller, TG Hildisrieden als Nachfolger gewählt. Nach dem Mittagessen durften neun Trachtenfrauen geehrt werden. Sie konnten auf 50 Jahre aktive Vereinsmit-

gliedschaft zurückblicken und erhielten ein Präsent. Speziell erwähnt wurde Frau Alice Felder-Vonarburg. Sie hat vor 50 Jahren in der TG Triengen angefangen und ist seit 1973 in der TG Rothenburg aktiv. Zusammen mit ihrem Gatten Robi Felder hat sie 20 Jahre die Kantonaltanzleitung innegehabt. Unermüdlich wie Alice Felder ist, leitet sie heute noch die Kindertanzgruppe. Bei gemütlichem Beisammensein konnten alle bis in den späten Nachmittag die Kameradschaft pflegen.

Margrith Achermann

300 Jahre New Bern, USA, große Jubiläumsfeiern im 2010

Neu Bern feiert 300 Jahre. Es sind größere Jubiläumsanlässe vorgesehen, die sich über das ganze Jahr verteilen. Die Hauptfestivitäten finden im April und September 2010 statt.

Gesucht werden Gruppen aus der Schweiz, die mit Darbietungen den festlichen Rahmen aus der ursprünglichen Heimat ergänzen. Es sind Gruppen aller Art willkommen: Trachtengruppen, Chöre, Volkstanzgruppen, Jodler, Fahenschwinger, Alphornbläser, Musikvereine – Berner hätten natürlich einen kleinen Heimvorteil!

Geboten werden Unterkunft und Verpflegung während des Aufenthalts. New Bern liegt in einer wunderschönen Region der Appalachen. Es gibt sehr viele Möglichkeiten, einen erlebnisreichen Aufenthalt zu gestalten. Auskunft: Arlette und Edwin Glättli, Accotravel AG, Merkurstrasse 5, 8910 Affoltern a.A., 044 763 41 41, info@acco.ch.



Auf den Spuren von Schweizer Auswanderern 2. – 16. März 2009

Die vom Reiseclub der Schweizer Trachtenleute ausgeschriebene Reise nach Südamerika (Chile und Argentinien) stiess auf so grosses Interesse, dass die verfügbaren Plätze sehr schnell ausgebucht waren. Damit wir keine Angemeldeten abweisen mussten, organisierten wir ein zusätzliches Kontingent an Flugplätzen und Hotelzimmern!

Wenn Sie sich also noch ein Weihnachtsgeschenk machen und mit uns Südamerika entlang der Anden auf Spuren von Schweizer Auswanderern bereisen wollen, melden Sie sich umgehend unter 079 232 49 02 oder info@aaa-agentur.ch (Details siehe Tracht und Brauch 2008/3) – wir freuen uns auf Sie! Ihre Reisebegleiter Urs Habegger und Johannes Schmid-Kunz

Organisation
Für die Organisation der Brauchtumswoche 2009 in Fiesch ist folgende Arbeitsgruppe verantwortlich: Le groupe de travail responsable de l'organisation de cette semaine des coutumes 2009 est composé de:

Gesamtleitung Direction générale | Andreas Wirth
Programm/Volksmusik Programme/musique populaire | Johannes Schmid-Kunz
Administration/Internet Administration/Internet | Ursi Hänni-Hauser
Tanz Danse | Franziska Reber-Stettler
Gesang Chant | Hedy Kienast
Handwerk Travaux manuels | Urs Nufer
Kinder- und Jugendprogramm Programme pour les enfants et les adolescents | Tony Lehmann
Zimmer/Infrastruktur Logement/infrastructure | Ruth Hauser
Finanzen Finances | Markus Schmutz



6. Brauchtumswoche Fiesch 27. September – 3. Oktober 2009

Eine Woche Volkskultur im farbenfrohen Oberwalliser Herbst für die ganze Familie!

www.brauchtumswoche.ch

Abwechslungsreich, vielseitig, interessant

Es ist wieder so weit! Wir dürfen Sie bereits zur 6. Brauchtumswoche Fiesch unter dem Patronat der Schweizerischen Trachtenvereinigung einladen; eine abwechslungsreiche, interessante und vielseitige Ferienwoche erwartet Sie und Ihre Familie im Herbst 2009 im Oberwallis.

Singen, Volkstanzen, Handwerk, Volksmusik

Im Kursangebot finden sich am Morgen nebst Chorsingen und Jodel verschiedene Volkstanzkurse von «gemütlich» bis «tempo!». Die breite Palette an Handwerkskursen umfasst: Filzen, Korbflechten, Kerbschnitzen, Kalligraphie, Nähen, Filoschieren, Scherenschnitte und eine weitere Überraschung.

Die Volksmusik-Gruppen üben sich im Ensemblespiel aber auch als Tanzbegleitung; Alphornblasen und Fahnen-schwingen runden das Angebot ab.

Nachmittags kommen auch die Volkstanz-Anfänger zum Zug, und es gibt verschiedenste Angebote in den Bereichen Singen, Tanzen und Musizieren sowie einen musikalischen Grundkurs.

Kinder und Jugendliche

Für die Jugendlichen und Kinder, die schon als Babies mitgebracht werden können, wird ein vielseitiges Programm in altersgerechten Gruppen organisiert: Kinderhüte für die Kleinsten, Spielgruppe, Sing- und Tanzkindergarten, Kinderchor und -tanzen, Jugendchor und -tanzen. Jugendliche können auch an einigen der Erwachsenen-Kurse teilnehmen.

Abendprogramme mit Live-Musik

Im Abendprogramm werden interessante Vorträge und Konzerte geboten, daneben besteht aber jeden Abend die Möglichkeit, tanzend die Live-Musik zu geniessen. Verschiedenste Restaurationsmöglichkeiten gehören selbstverständlich dazu – bis spät in die Nacht hinein!

Dispensationsgesuche

Da die Brauchtumswoche 2009 in verschiedenen Kantonen in die Schulzeit fällt, können für Schülerinnen und Schüler Dispensationsgesuche gestellt werden. Ein Beilageschreiben zu Ihrem persönlichen Gesuch an die Schulbehörden kann bei der Schweizerischen Trachtenvereinigung, Tel 055 263 15 63, angefordert werden.

Informationen und Anmeldeformulare

Fortlaufend sind auf www.brauchtumswoche.ch die neusten Informationen abrufbar. Ab 12. Februar 2009 können Anmeldeformulare heruntergeladen werden. Die gleichen Unterlagen können ab 12. Februar 2009 mit der Anmeldekarte im Tracht und Brauch oder telefonisch bei der Schweizerischen Trachtenvereinigung, Tel. 055 263 15 63, bestellt werden.

Weitere Auskünfte unter www.brauchtumswoche.ch oder beim Sekretariat der Brauchtumswoche: 044 790 11 52.

6ème semaine des coutumes de Fiesch 27 septembre au 3 octobre 2009

Une semaine de culture populaire pour toute la famille dans le Haut Valais aux resplendissantes couleurs automnales

www.brauchtumswoche.ch

Varié, diversifié, intéressant

Et voilà, le moment est venu! Nous avons le plaisir de vous inviter pour la 6^{ème} fois déjà à la semaine des coutumes de Fiesch sous le patronage de la Fédération nationale des costumes suisses; une semaine de vacances intéressante et variée vous attend vous et votre famille dans le Haut-valais automnal.

Le chant, la danse populaire, les travaux manuels, la musique populaire

L'offre de cours du matin comprend, outre le chant de chorale et le jodel, différents cours de danse populaire allant du rythme «tranquille» à «plus rapide!». La large palette de cours de travaux manuels comprend le travail du feutre, la vannerie, la sculpture à l'encoche, la calligraphie, la couture, le filage, le papier découpé et une autre surprise. Les formations de musique populaire s'exercent à jouer en groupe et à l'accompagnement des danses. L'offre est complétée par des cours de cor des alpes et de lancer du drapeau.

L'après-midi les danseurs débutant(e)s sont de la partie et différents cours dans le domaine du chant, de la danse, de la musique ainsi qu'un cours de base musicale sont proposés.

Pour les enfants et les jeunes

Pour les enfants et les jeunes (même les bébés peuvent participer) un programme varié en groupe correspondant à leur catégorie d'âge est proposé: garderie pour les plus petits, groupe ludique, jardin d'enfant de chant et danse, chœur et danse pour enfants. Les jeunes peuvent également prendre part aux cours destinés aux adultes.

Programmes de soirée avec musique en direct

Différents concerts et conférences intéressants sont proposés en soirée, de plus il est possible de danser chaque soir sur de la musique en direct. Et bien sûr différentes possibilités de restauration jusque tard dans la nuit vous sont offertes!

Demande de dispense

Du fait que cette semaine des coutumes 2009 a lieu dans plusieurs cantons durant la période scolaire, nous offrons aux élèves la possibilité de déposer une demande de dispense. Un formulaire de demande de dispense à l'intention de votre commission scolaire peut être demandé auprès de la Fédération nationale des costumes suisses, tél. 055 263 15 63.

Informations et formulaires d'inscription

Des informations actuelles sont à disposition sur le site www.brauchtumswoche.ch. Il sera possible de télécharger les formulaires d'inscription à partir du 12 février 2009. Les mêmes documents pourront être commandés dès le 12 février 2009 à l'aide du talon d'inscription se trouvant dans la revue «costumes et coutumes» ou par téléphone auprès de la Fédération nationale des costumes suisses, tél. 055 263 15 63. Autres renseignements sur www.brauchtumswoche.ch ou auprès du secrétariat de la semaine des coutumes: 044 790 11 52.

Tagung für kantonale Singleiter/-innen

Am 13. September 2008 waren beinahe alle Kantone an der Tagung in Olten vertreten. Die Volksliedkommission und die Kantone stellten sich vor und berichteten von ihren Aktivitäten. Das Gewicht der Tagung lag im Anmelden von Bedürfnissen an die Volksliedkommission; dabei konnte eine weitgehende Übereinstimmung der Situation in der Deutschschweiz und der Romandie festgestellt werden. In der Mittagspause fand ein reger Erfahrungsaustausch unter den Tagungsteilnehmer/Innen statt.

Die Volksliedkommission nutzte ihrerseits die Tagung, Fragen an die kantonalen Singleiter/-innen zu stellen. Diese wurden in vier Gruppen bearbeitet:

- Erwartungen an die Volksliedkommission,
- Förderung der Zusammenarbeit über die Kantons Grenzen,
- Nachwuchsförderung

Die Versammlung wählte «Wolken voll von Schnee und Wasser» (überliefert) zum Jahreskanon 2009 und La «Youtse» (Text und Musik: Joseph Bovet) zum Jahreslied 2009.

Die Tagungen sollten jährlich im September stattfinden, im nächsten Jahr wird sie allerdings in das Vorbereitungswochenende ETF 2010 am 4./5. April 2009 in Egerkingen/Neuendorf integriert.

Rencontre des moniteurs et monitrices de chant

Près de la totalité des cantons furent représentés lors de la rencontre du 13 septembre 2008 à Olten. La commission de chant populaire ainsi que les cantons ont eu l'opportunité de se présenter et de rapporter sur leurs activités. L'accent de cette rencontre a été mis sur les attentes émises envers la commission de chant; des parallèles ont été constatés dans une large mesure entre les situations respectives de la Suisse alémanique et de la Suisse romande. Durant la pause de midi, les participant(e)s ont pu échanger leurs expériences d'une manière intense. La commission de chant populaire a utilisé pour sa part cette rencontre pour poser diverses questions aux moniteurs et monitrices de chant des cantons. Ces différents points ont été traités au sein de quatre groupes de travail:

- Les attentes envers la commission de chant populaire,
- Intensification de la collaboration au delà des frontières cantonales,
- Encouragement de la jeunesse.

L'assemblée a élu «Wolken voll von Schnee und Wasser» (traditionnel) canon de l'année 2009 ainsi que la «Youtse» (texte et musique de Joseph Bovet) chant de l'année 2009.

A l'avenir, ces rencontres devraient avoir lieu chaque année en septembre et l'an prochain, elle sera intégrée au week-end de préparation pour la FFC2010 les 4 et 5 avril 2009 à Egerkingen/Neuendorf.



VERANSTALTUNGEN MANIFESTATIONS

November novembre

30. Kantonalchor der Thurgauer Trachtenvereinigung: 18.30 Uhr Adventsgottesdienst mit Messe für Chor, Alphörner und Pauke von Franz Schüssele, Evangelische Kirche Basadingen. Auskunft: 052 741 41 73.

30. Aargauischer Trachtenverband: Adventssingen in Boswil. Auskunft: 062 893 15 62 oder ruth.zschokke@bluewin.ch

Dezember décembre

6. Trachtengruppe Laufental: Vereinspräsentation im Birs-Center Laufen (BL) mit Trachtenbeizli, Musik und Unterhaltung. Auskunft: vguertler@bluewin.ch

7. Kantonalchor der Thurgauer Trachtenvereinigung: 19.30 Uhr Gottesdienst mit Messe für Chor, Alphörner und Pauke von Franz Schüssele, Evangelische Kirche Pfyn. Auskunft: 052 741 41 73.

7. Trachtengruppe Bergdietikon: Adventskonzert in der ref. Kirche Bergdietikon, 17 Uhr. Auskunft: 044 740 34 70

9. Kantonal Schwyzische Trachtenvereinigung: 20.00 Uhr, Obleutesitzung, 3. Altmatt, Rothenthurm. Auskunft: mariaawaldis@bluewin.ch

Januar janvier 2009

10. Waldlüt vo Einsiedle: Winterchilbi im Dorfzentrum

Einsiedeln, 20 Uhr. Auskunft: s_lacher@hotmail.com.

11. Aargauischer Trachtenverband: Kant. Tanzsonntag in Schinznach-Dorf. Auskunft: 056 496 69 93 oder vogelw@greenmail.ch

23./28./30./31. Trachtengruppe Oberhasli: 20.00 Uhr, Unterhaltungsabend im Hotel Adler in Meiringen. Auskunft: 033 971 68 09.

12. Trachtengruppe Buochs:
9.30 Uhr Trachtenhaus Chilbi in der Pfarrkirche Buochs mit anschliessendem Mageronenessen im Trachtenhaus Buochs. Auskunft: www.trachten-buochs.ch

24./25. Trachtengruppe Schwellbrunn: 20.00/13.00 Uhr, Unterhaltung, Mehrzweckanlage Schwellbrunn. Auskunft: 079 238 14 90.

25. Trachtengruppe Oberhasli: 14.00 Uhr, Unterhaltungsnachmittag im Hotel Adler in Meiringen. Auskunft: 033 971 68 09.

25. Trachtengruppe Dulliken: 10.30–18.00 Uhr, Trachtensontag mit Darbietungen der Kindersing- und tanzgruppe ab 13.30 Uhr und musikalischer Unterhaltung ab 12.30 Uhr. Eintritt frei. Auskunft: 062 295 28 14.

Februar février

1. Trachtengruppe Gersau: Kantonal Schwyzerisches Trachtenskiennen. Auskunft: 041 828 14 80.

6. Innerschweizer Trachtentanzkommission: Regionaltanzprobe in Bürglen, UR, 20.00 Uhr. Auskunft: 079 422 43 71 oder coni78@bluewin.ch

7. Trachtengruppe Liestal: Trachtenobe im Engelsaal in Liestal 13.30 Uhr und 20.00 mit der OLK. Vorverkauf 3.– 5.2.09 von 19.00 Uhr bis 21.00 Uhr

8. Trachtengruppe Sargans: volkstümliche Stubete, Aula Oberstufen Schulzentrum Sargans, 13.00–18.00 Uhr mit Volksmusik, Volkstanz, Jodel, Gesang, freiem Tanz. Musik: Kapelle Bärgergru-ess aus Tils. Festwirtschaft und Tombola. Eintritt frei. Auskunft: 081 723 68 94.

14./20./21./27./28. Trachtengruppe Ochlenberg: Unterhaltungsabend mit Singen, Tanzen und Theater im Bären Stauffenbach, Ochlenberg. Auskunft: brenzikosch@bluewin.ch

März mars

6./7. Trachtengruppe Düringen: 19.30 Uhr grosser Unterhaltungsabend im Podium, Düringen. Auskunft: 079 447 46 65.

8. Aargauischer Trachtenverband: Kant. Singsonntag. Auskunft: 062 893 15 62 oder ruth.zschokke@bluewin.ch

8. Thurgauer Trachtenvereini-gung: Singsonntag, Turnhalle Kesswil. Auskunft: 071 622 56 39 oder laager@lernholz.com

14. Trachtengruppe Schönengrund: 20.00 Uhr Unterhaltung, Mehrzweckanlage Schönengrund. Auskunft: 071 377 18 92.

14. 50 Jahre Tanzgruppe Appenzell, Jubiläumsfest, Mehrzweckgebäude Gonten, 20.00 Uhr. Auskunft: www.trachtenverein-ai.ch

14./15. Aargauischer Trachtenverband: Aarg. Tanzwochenende in Wildeg. Auskunft: 056 496 69 93 oder vogelw@greenmail.ch

22. Kantonalchor der Thurgauer Trachtenvereinigung: 9.30 Uhr Gottesdienst mit Messe für Chor, Alphörner und Pauke von Franz Schüssele, Evangelische Kirche Kreuzlingen. Auskunft: 052 741 41 73.

Mai mai

3. Aargauischer Trachtenverband: Kinder- und Jugendtag in Leutwil. Auskunft: 056 668 10 39 oder fambetschart@hotmail.com

9. Aargauischer Trachtenverband: Kant. Delegiertenversammlung in Gansingen. Auskunft: 056 496 69 93 oder vogelw@greenmail.ch

9. Arbeitsgemeinschaft Schweizer Volkstanzkreise: Frühlingstreffen in der Weiermatthalle Reinach. Auskunft: 061 721 77 17.

9. Trachtentanzgruppe Obervaz: 20.00 Uhr, Unterhaltungsabend zum 20-Jahr-Jubiläum. Auskunft: 081 284 40 65 oder felix.mugwyler@gmx.ch

16. Trachtengruppe Rothenthurm: «20 Jahre Gartehöckler» mit CD-Taufe, Markthalle Rothenthurm. Auskunft: grab.elektro@bluewin.ch

21. Trachtenvereinigung Appenzell-Ausserrhodens: Jahresversammlung in Schönen-

grund/AR. Beginn 14.00 Uhr, Auftanz 13.00 Uhr, Mehrzweckanlage. Auskunft: 071 344 34 62 oder www.trachtenvereinigung-ar.ch

21./23./29. Trachtengruppe Triengen: 20.00 Uhr, Trachtenabend mit Theater. Auskunft: 041 933 00 11.

31. Innerschweizer Trachtentanzkommission: Regionaltanzprobe in Willisau, LU, 20.00 Uhr. Auskunft: 079 422 43 71 oder coni78@bluewin.ch

Juni juin

6. Tag der Tracht – Journée du costume

7. Aargauischer Trachtenverband: Tanzprobe für Eidgenössisches Trachtenfest 2010 in Reinach, BL. Auskunft: 056 496 69 93 oder vogelw@greenmail.ch

13./14. Schweizerische Trachtenvereinigung - Fédération nationale des costumes suisses: Delegiertenversammlung in Winterthur – Assemblée des délégués à Winterthur.

September septembre

6. Walliser Trachtenvereinigung – Fédération valaisanne des costumes: Kantonales Trachtenfest in Zermatt – Fête cantonale valaisanne des costumes à Zermatt. Auskunft: connyshop@yahoo.com

27.–3. Oktober Schweizerische Trachtenvereinigung - Fédération nationale des costumes suisses: Brauchtumswoche Fiesch – Semaine des coutumes à Fiesch. Auskunft-Infos: www.brauchtumswoche.ch

Oktober octobre

4. Kantonalchor der Thurgauer Trachtenvereinigung: 9.30 Uhr Gottesdienst und Messe für Chor, Alphörner und Pauke von Franz Schüssele, Kath. Kirche Wängi. Auskunft: 052 741 41 73.

November novembre

5. Aargauischer Trachtenverband: Präsidentenzusammenkunft in Spreitenbach. Auskunft: 056 496 69 93 oder vogelw@greenmail.ch

29. Aargauischer Trachtenverband: Adventssingen in Eggenwil. Auskunft: 062 893 15 62 oder ruth.zschokke@bluewin.ch

Juni juin 2010

4.–6. Schweizerische Trachtenvereinigung - Fédération nationale des costumes suisses: Delegiertenversammlung und Eidgenössisches Trachtenfest in Schwyz – Assemblée des délégués et fête fédérale des costumes suisses à Schwyz.

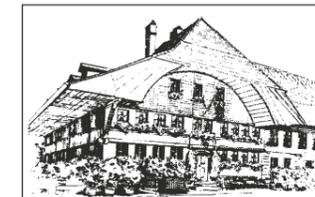
Juni juin 2011

24.–26. Trachtengruppe Sachseln: Urschweizer Trachtentag und 75 Jahr Jubiläum. Auskunft: www.obwalden.net/trachten

Suchen Sie noch ein Weihnachtsgeschenk? Unser Laden kann Ihnen dabei helfen:

Êtes-vous à la recherche d'un cadeau de Noël? Notre magasin est à votre disposition:

laden@trachtenvereinigung.ch



«Gasthof zum Kreuz» Sumiswald

Dienstag ab 14.00 Uhr und Mittwoch ganzer Tag geschlossen

Fam. Y. und A. Nyffeler-Eisenhut

Marktgasse 9 3454 Sumiswald

Telefon 034 431 15 26, Telefax 034 431 32 27
E-Mail: kreuz@kreuz-sumiswald.ch
www.kreuz-sumiswald.ch

Das «Kreuz» ist ein gut erhaltener Emmentaler Landgasthof aus dem Jahre 1664.

In unserem grossen Saal wurden die berühmten Gotthelf-Filme gedreht.

Berner Trachten

Nach Mass und Änderungen.

Berntuch-Kleider, Kühermutzen, Burgunderblusen usw. Alle Zutaten.

Fachkundige Beratung und sorgfältige Ausführung.



Niederhauser

MODEHAUS • HUTTWIL

Telefon 062 962 22 40
www.niederhauser-mode.ch
info@niederhauser-mode.ch

Hallau – Weinbaudorf im Klettgau SH

Familie Keller Hallau Tourismus, Pferdefahrten und Weinbau



- Pferdefahrten, eigene Pferdestallungen
- sehr schöne Gästeräume, rollstuhlgängig
- Menüs, Zvieri, Frühstücksbrunch, Apéros, Weinegustation usw.
- Car- und PW-Parkplatz
- Rastplatz auf Hallauerberg mit schönster Aussicht
- auf Voranmeldung

Familie Keller
Haingartenstrasse 13, CH-8215 Hallau
Tourismus Infos und Direktbuchungen:
Tel. 052 681 31 39, Fax 052 681 31 61, www.keller-hallau.ch



LÖTSCHBERG-BASISTUNNEL
BIS ZU 1 STUNDE
SCHNELLER IN FIESCH

Ideal für Gruppen und Vereine

1 Tag schon ab Fr. 44.– pro Person inkl. Vollpension

- Unterkunft im Mehrbettzimmer oder Doppelzimmer (Aufpreis)
- Gratis Benützung der Sportinfrastruktur mit Hallenbad und Dreifachturnhalle etc.
- Idealer Ausgangsort zum Skigebiet Aletsch



3984 Fiesch/Wallis
Telefon 027 970 15 15
www.sport-feriencenter.ch
info@sport-feriencenter.ch

IMPRESSUM

Tracht und Brauch

Costumes et coutumes
Costums ed usits
Costumi ed usanze

Offizielles Organ der Schweizerischen Trachtenvereinigung

81. Jahrgang • Nr. 4 / November 2008

Redaktion:

Denise Looser
Schulstrasse 10, 8212 Neuhausen a. Rheinfall
Telefon 052 672 16 73
E-Mail: denise.looser@trachtenvereinigung.ch

Übersetzungen:

d/f: Caroline Buffet, Chantal Reusser • d/i: Erica Monzio Compagnoni • d/r: Lia Rumantscha

Herausgabe und Abonnementsdienst

Edition et service des abonnements:
Schweizerische Trachtenvereinigung
Rosswiesstrasse 29, Postfach, 8608 Bubikon
Telefon 055 263 15 63, Fax 055 263 15 61
E-Mail: info@trachtenvereinigung.ch

Mitglieder-Adressänderungen

Changements d'adresses des membres:
Bitte über Mutationsführung der Gruppe
Prière de passer par le responsable des mutations du groupe

Herstellung/Layout:

Swissprinters Premedia,
Brühlstrasse 5, 4800 Zofingen

Inserate/Annonces:

Peter Thomann, Zollikofer AG,
Swissprinters Publications
Fürstenlandstr. 122, 9001 St. Gallen
Tel. 071 272 75 00, Fax 071 272 75 34
E-Mail: peter.thomann@swissprinters.ch

Preise:

Jahresabonnement Fr. 21.–
Ausland Fr. 27.–
Einzelheft Fr. 6.–

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Herausgeberin.

ISSN-Nr. 1420-0236

Redaktionsschlüsse
(+ Erscheinungsdaten)
«Tracht und Brauch»

Derniers délais de rédaction
(+ dates de parution)
«Costumes et coutumes»

1/09: 5.12.08 (9.2.09)
2/09: 25.2.09 (4.5.09)
3/09: 12.6.09 (24.8.09)
4/09: 18.9.09 (23.11.09)

«Tracht und Brauch» wird auf umweltschonendem, chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.

Bis 65% Rabatt für Tracht & Brauch-Leser

Primflex
Schlafsysteme



2
Jahre
Garantie

Wellness-Gänse- daunen-Duvet

Natürlich verwendet Primflex nur die nachweislich beste Daunenqualität aus Europa. Gänse- daunen nehmen Feuchtigkeit auf und leiten diese sehr rasch nach aussen weiter. So bleibt das Luftpolster in der Daunen- decke trocken und atmungsaktiv.

«Gänse- daunen-Duvet»
160 x 210 cm

Art.-Nr. 43038

statt Fr. 249.-
-60% **99,-**



2
Jahre
Garantie

Daunen-Kissen

Passend zum Daunen-Duvet.

«Daunen-Kissen»
65 x 100 cm

Art.-Nr. 43049

statt Fr. 79.-
-51% **39,-**



Ultraleichter Reiseschlafsack aus 100% Seide



1
Jahre
Garantie

Ideal als Bettwäsche für unter- wegs oder Gästebettwäsche für Zuhause. MoonBag ist dank seiner Minimasse und Leichtigkeit der ulti- mative Traum für alle Rei- senden, die gerne in ihrer vertrauten Bettwäsche schlafen.

«Moonbag Seiden-Reise- schlafsack» blau Art.-Nr. 21074

statt Fr. 159.-
-38% **99,-**

Ripp-Stopp-Seide: absolut reissfest

Antibakterielle Socken



Grössen: 35-38, 39-42, 43-46

- Anti-bakteriell
- Verhindert das Entstehen und Wachsen von Bakterien und Pilzen
- Diese neuen Socken sorgen für eine perfekte Hygiene und Frische.
- 90% Baumwolle, 10% Polyamid

Fussschweiss und Fussgeruch müssen nicht sein, denn die üblen Gerüche werden durch Pilze und Bakterien verursacht.

Medizinisch getestet

Deshalb wurden jetzt medizinische Socken für Menschen entwickelt, die berufsbedingt sehr viel und lange in festen Schuhen stehen müssen. Die unter dem medizinischen Begriff «AEM 5772/5 Antimicrobial» angewandte Substanz verhindert bei Stoffen und Geweben das Entstehen von Bakterien und Pilzen.

«Antibakterielle Socken 10er Pack»
schwarz Art.-Nr. 33817
weiss Art.-Nr. 32263
grau Art.-Nr. 32274

statt Fr. 74.-
-41% **44,-**



2
Jahre
Garantie

Wieht nur 22 Gramm

PR EN 1836-2005

**Polarisierende Sonnenbrille –
blendungsfrei und kontraststark**

Extrem leicht und bruchsicher

Polarisierende Brillengläser filtern den waagrechten Wellenanteil des Lichts. Störende Spiegelungen werden dadurch beseitigt. Durch das polarisierende Glas wird die Blendwirkung unterdrückt, wodurch wiederum die Kontraste sichtbar erhöht werden. Diese polarisierende Sport-Sonnenbrille bietet Ihnen Augen optimalen UV-Schutz und schützt auch vor Schneeblindheit.

«slokker® Sonnenbrille polarisierend»
schwarz Art.-Nr. 65221

statt Fr. 139.-
-43% **79,-**

Inkl.
Kapuze

Sie sparen 289 Franken

Aufgrund einer veränderten Faser-Struktur erzielt Sensotex® neben einer besseren Abrieb- Festigkeit auch bessere Werte bei der Atmungsaktivität und Wasser- festigkeit. Alle Nähte sind was- serdicht verschweisst, und die Innenseite der Aussenjacke ist mit einem praktischen Netzfutter versehen. Die Innenjacke aus kuschelig feinem Polyester-Fleece ist herausnehmbar.
Gr. S-XXL

«Nordcap Multifunktions-
jacke»
rot Art.-Nr. 34678
blau Art.-Nr. 35989

statt Fr. 448.-
-65% **159,-**



NORDCAP

Primflex
Schlafsysteme

ca. 40x60 cm
inkl. abnehmbarer
Kissenhülle

2
Jahre
Garantie

Reserve-Hülle
für Stützkissen
Art.-Nr. 138
Fr. 29,-

Naturalatex Stützkissen «Medica»

Gesund und orthopädisch richtig. Mit dem Medica Naturalatex-Stützkissen schlafen Sie gesund, reizfrei und orthopädisch richtig. Es ist hautneutral, atmungsaktiv (Luftkanäle) und hygienisch – besonders geeignet für Allergiker, sowie Personen mit Verspannungen im Nacken- und Schulterbereich (Kissen- rundungen passen sich exakt Kopf-, Nacken- und Schulterbereich an).

Naturalatex Stützkissen «Medica»
Art.-Nr. 038

statt Fr. 160.-
-38% **98,-**



Vorzugsbestellschein für Tracht & Brauch-Leser

Ja, ich bestelle:

Anzahl	Grösse	Artikelbeschreibung	Art.-Nr.	Name/Vorname:
				Strasse, Nr.:
				PLZ, Ort:
				Tel.Nr.:
				Unterschrift:
				Datum:

Bitte in Blockschrift ausfüllen und einsenden an:

Aktion für Tracht & Brauch-Leser, c/o PERSONALSHOP, Postfach, 4019 Basel

Bitte bei elektronischer und telefonischer Bestellung unbedingt Code-Nr. angeben →

Code Nr. **8057**

Wir sind 24 Stunden persönlich für Sie da: Tel. 0848 80 77 60 oder Fax 0848 80 77 90

www.personalshop.ch

Besuchen Sie die Ladengeschäfte an der Lautengartenstr. 23, 4052 Basel und c/o AVUS, Neuhofweg 51 (Gebäude Möbel Rösch), 4147 Aesch BL

